

100 Jahre
Schützenverein
St. Georgen i. Br. 1911 e.V.





100 Jahre...

Schützenverein Freiburg St. Georgen

Wir gratulieren!

Meisterbetrieb • Sonder- und Designlackierungen • lackierfreies Ausbeulen
Karosseriearbeiten • Tuning • Oldtimer-Restaurations • Rundum-KFZ-Service
Abschleppdienst • Autoglas neu & Kaskoreparatur • Unfallinstandsetzung



A U T O L A C K I E R T E C H N I K

Fred Bank

Vordermattenstr. 7
79108 Freiburg i. Brsg

Tel (0761) 66 09 47 -20
Fax (0761) 66 09 47 -49

info@fred-bank.de

www.fred-bank.de



100 Jahre
Schützenverein
St. Georgen i. Br. 1911 e.V.

Tel: (0761) 45 65 778
Fax: (0761) 45 366 210

www.bank-it.net
mail@bank-it.net

Christoph Bank

Obergasse 26 79111 Freiburg



■ Geschäfts- und Privatkundenbetreuung

■ Soft- und Hardwarelösungen

Beratung - Verkauf - Installation von:

Computer - Laptop - Internet - Netzwerk - Telefon

*Wir danken allen
Inserenten für Ihre Unterstützung!*

Impressum

Herausgeber: Schützenverein in St. Georgen i.Br. 1911 e.V.

Text und Redaktion: Barbara Kraus

Anzeigen: Manfred Schulz

Gesamtherstellung: LAVORI VERLAG, Freiburg i. Br.
Gruntramstraße 8, 79106 Freiburg i. Br.
www.lavori-verlag.de



Grußwort Erster Bürgermeister Otto Neideck

Ein 100jähriges Jubiläum kommt in unserer schnelllebigen Zeit auch im Sportbereich nicht gerade alle Tage vor. Dass dies dem Schützenverein St. Georgen i.Br. 1911 e.V. gelungen ist, ist ein Beleg für Verantwortungsbewusstsein, vorausschauendem Denken, Beharrlichkeit aber auch einem guten Geist im Verein und in der Vereinsführung. Als Sportbürgermeister ist es mir eine besondere Ehre, die herzlichsten Glückwünsche der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger zu diesem stolzem Jubiläum auszusprechen.

In diesen 100 Jahren hat der Verein, der zu den größten im südbadischen Sportschützenverband zählt, das Vereinsgeschehen in St. Georgen und den Schießsport in Freiburg maßgeblich mitgeprägt. Der Verein gehört mit seinen 100 Jahren heute zu den ältesten Sportvereinen in unserer Stadt.

Über die Jahre hat der Verein eine ganze Palette an unterschiedlichsten Disziplinen des Schießsports aufgebaut und gepflegt. Neben dem Schießen mit Pistole und Gewehr und dem Trapschießen auf Wurfscheiben werden auch viele Disziplinen im Bogenschießen angeboten. Um dies zu ermöglichen, wurde in jahrelanger Eigenarbeit die Schießanlage, beheimatet am Blauen Felsen, zur modernen Sportanlage hergerichtet. Eine Leistung, auf die die derzeit rund 400 Mitglieder wirklich stolz sein können.

Stolz kann man auch auf die sportlichen Erfolge sein, denn sie sind in der Regel die Aushängeschilder des Vereins. Um nur zwei Namen zu nennen, erinnere ich hier an den mehrmaligen deutschen Meister im Kleinkaliberschießen und Freiburger Sportler des Jahres 1989, Herrn Jürgen Billharz und an Frau Claudia Polzhuber, mit der der Verein auch aktuell wieder eine Deutsche Meisterin im Compoundbogenschießen in ihren Reihen hat.

Genauso wichtig wie sportliche Erfolge sind aber die sozialen Funktionen, wie die Förderung von Jugendlichen, die Integration von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern sowie die Pflege der Kameradschaft. Diesen Aufgaben stellt sich der Schützenverein St. Georgen seit nunmehr 100 Jahren. Im Namen der Stadt Freiburg danke ich dem Verein für das Engagement und wünsche für die Zukunft alles Gute sowie für die Feierlichkeiten einen guten und erfolgreichen Verlauf.

Otto Neideck
Erster Bürgermeister



Grußwort des Vorsitzenden des Bürgervereins Freiburg-St. Georgen

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Schützenverein St.Georgen i.Br.1911 e.V. kann in seiner nun 100 jährigen Geschichte auf viele Erfolge zurückblicken. Dabei wollen wir nicht vergessen: Hinter jedem Vereinserfolg stehen Leistungen einzelner Menschen.

In den Vereinen unseres Stadtteiles pflegen wir den Gemeinschaftssinn, der unserem Stadtteil einen Großteil seiner Identität gibt. Die Menschen im Schützenverein unterstützt dies aktiv seit 100 Jahren.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen um, allen die sich im Vorstand oder als einfaches Mitglied und damit als Geld und Arbeitskraftgeber verdient gemacht haben zu Danken.

Im Namen der Bürgerinnen und Bürger des Stadtteiles gratulieren wir zum Geburtstag und wünschen dem Verein weiterhin gutes Gelingen und viel Freude bei der Ausübung seiner sportlichen Aktivitäten.

Herbert Bucher
1.Vorsitzender
Bürgerverein Freiburg-St.Georgen



Grußwort

Der Badische Sportbund Freiburg e.V. gratuliert dem Schützenverein St. Georgen i. Br. 1911 e.V. sehr herzlich zu seinem 100jährigen Vereinsjubiläum.

Durch die vielen sportlichen Erfolge des über 400 Mitglieder zählenden Vereines, ist er in der Lage sich in jeder Hinsicht mit den Vereinen der Region zu messen. Die sportlichen Aushängeschilder wie auch alle anderen sportlich aktiven Mitglieder des Vereines erhalten Anleitung, Training und Beratung durch die vom Verband und im Verein ausgebildeten Übungsleiter und Trainer. Sie gestalten aber auch das vielseitige Vereinsleben mit. Dieses positive Wirken verdient deshalb höchste Anerkennung und großen Dank, den der Badische Sportbund Freiburg e.V. als Dachorganisation für alle Sportarten gerne ausspricht.

Nach den Ereignissen von Winnenden und noch aktuell von Lörrach sind die Sportschützen in Deutschland in das Licht der Öffentlichkeit gerückt. Es bleibt nach solchen Ereignissen festzustellen, dass die Sportschützen nicht generell – und schon gar nicht allein – in die Verantwortung für solche Vorfälle gezogen werden können. Allerdings steht den Sportschützen aller Vereine eine ganz besondere Verantwortung zu, für die Sicherheit im Umgang mit ihren Sportgeräten und bei deren Verwahrung vor unbefugtem Zugriff zu sorgen. Diese Aufgabe wird von den Sportschützen mit großer Verantwortung getragen.

Das langjährige Bestehen des Vereines macht auch deutlich, dass Schützenvereine aus dem gesellschaftlichen Leben nicht mehr wegzudenken sind. Ihre alltäglichen sozialen Leistungen, ehrenamtlich erbracht für die Jugend, die Erwachsenen und Senioren aus allen Bereichen unserer Gesellschaft, sind durch nichts zu ersetzen. Die zentrale Bedeutung ehrenamtlicher Tätigkeiten steht für den Sport außer Frage. Dies gilt ungeschmälert auch für den Schützenverein St. Georgen. Der Badische Sportbund möchte deswegen allen Mitgliederinnen und Mitgliedern des Vereines an dieser Stelle herzlich für das vorbildliche Engagement im Sport danken. In der Zusammenarbeit mit der Vereinsführung machen sie es erst möglich, dass der Verein eine soziale Heimat in unserer schnelllebigen Zeit ist und bleibt.

Nicht unerwähnt bleiben sollten die ausgezeichneten Leistungen der derzeitigen Verbandsligisten in Hinblick auf den errungenen dritten Platz im Relegationsschießen und dem damit einhergehenden Aufstieg in die Regionalliga Süd/West der Luftpistolenschützen.

Wir wünschen dem Verein weiterhin viel Erfolg auf dem eingeschlagenen Weg und insbesondere viele engagierte und tatkräftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Gestaltung des regen Vereinslebens. Der Badische Sportbund Freiburg e.V. wird auch weiterhin ein verlässlicher Partner bei der Bewältigung dieser vielfältigen Aufgaben sein.

Badischer Sportbund Freiburg e.V.
Gundolf Fleischer
Präsident



Grußwort des Präsidenten des Südbadischen Sportschützenverbandes

Zum 100-jährigen Jubiläum übermittle ich dem Schützenverein Freiburg St. Georgen e.V. die Jubiläumsgrüße und Zukunftswünsche des Südbadischen Sportschützenverbandes.

In diesen Festtagen sei besonders jenen Gründern gedacht und gedankt, die damals in einer politischen und wirtschaftlich schweren Zeit die Notwendigkeit bürgerlicher Zusammenschlüsse erkannten. Aber auch allen Mitgliedern ist zu danken, die seit dem einstigen Gründungsereignis über Generationen hinweg in dieser Gemeinschaft gewirkt und sie mit sportlichem und kameradschaftlichem Leben erfüllt haben.

Wie alle Schützenvereine in unserem Landesverband leben auch die Schützen von Freiburg St. Georgen vom ehrenamtlichen Engagement seiner Verantwortlichen und Mitgliedern. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle herzlich danken für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahrzehnten. Nur so war kontinuierliche Entwicklung möglich.

Verschärftes Waffengesetz, amoklaufende Schüler, alles Dinge unter denen die Schützenvereine in den letzten Jahren zu leiden hatten. Die Vorwürfe der Gesellschaft, was Kinder und Jugendliche im Bezug auf Waffen und Schießsport betrifft, werden den Schützenvereinen gemacht. Der Schützenverein Freiburg St. Georgen versteht es wie alle anderen Vereine, diese negative Aussage zu widerlegen und beweist durch eine solide erfolgreiche Jugendarbeit das Gegenteil.

Gerade uns Schützen kann es gelingen, über unseren Sport und die Tradition, die Generationen zu verbinden. Denn wir übernehmen eine gesellschaftspolitische Aufgabe, die viele andere Institutionen gar nicht mehr zu leisten im Stande sind.

Ich wünsche dem Schützenverein Freiburg St. Georgen, dass sich auch in Zukunft immer wieder Männer und Frauen finden, die ihre Freizeit und ihre Kraft diesem Verein widmen und Verantwortung übernehmen, im Sinne unseres schönen Sports, auch gegenüber der Zukunft und vor allem für unsere Jugend.

Namens des Südbadischen Sportschützenverbandes, wie auch in persönlicher Verbundenheit, gratuliere ich herzlich zum Jubiläum. Allen Mitgliedern, besonderen Ehren Gästen, wünsche ich einen denkwürdigen Jubiläumstag und meine besten Zukunftswünsche allen, die dem Schützenverein St. Georgen angehören oder sich mit unserem Schützenwesen verbunden fühlen.

Peter Bleich
Präsident



Grußwort

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,
sehr geehrte Gäste,

der Schützenverein St. Georgen e. V. 1911 feiert in diesem Jahr sein 100 jähriges Jubiläum. Im Verhältnis zur Gemeinde St. Georgen, ein recht junges Jubiläum, bedenkt man, dass die ersten Belege einer Besiedlung zum Beispiel im Ortsteil „Wendingen“, welcher die Keimzelle des heutigen St. Georgens geworden ist, bereits im Jahre 786 zu finden sind. Im Jahr 1911 gründete sich der Schützenverein, in einer nicht gerade einfachen Zeit, wenn man bedenkt, wie sich die Geschichte in den nächsten Jahren entwickelte, so ist es noch erstaunlicher, dass der Schützenverein St. Georgen, wie auch viele andere Vereine, nach der Auflösung durch die damalige Besatzungsmacht nach dem Ende des 2. Weltkrieges, sich wiedergründeten.

Im Laufe der Jahre hat sich der Schützenverein St. Georgen, sowohl in der Stadt Freiburg, zu welcher die Gemeinde St. Georgen seit 1938 gehört, als auch im Sportschützenbezirk Freiburg, Bezirk II im Südbadischen Sportschützenverband, einen Namen gemacht. Gerade im sportlichen Bereich haben sich die St. Georgener Schützen einen sehr guten Namen erarbeitet, denke ich nur an die äußerst positive Jugendarbeit und die daraus resultierenden Erfolge, welche auch dank einer funktionellen Sportanlage mit gemütlichem Schützenhaus, erst möglich war. Aber auch im gesellschaftlichen Leben des Stadtteils St. Georgen ist der Schützenverein nicht wegzudenken, dank der dörflichen Struktur die sich dieser Stadtteil bis heute erhalten hat.

Der Sportschützenbezirk Freiburg wünscht den Schützen des SV St. Georgen weiterhin viel Erfolg, den Jubiläumsveranstaltungen einen harmonischen Verlauf, in diesem Sinne verbleibe ich mit Dank und Anerkennung für den Einsatz für unseren schönen Schießsport und allzeit „Gut Schuß“ und unseren Bogensportfreunden „Alle ins Gold“ Ihr

Patrick Scheel
1. Bezirksschützenmeister
Sportschützenbezirk Freiburg
Bezirk II im SBSV



Grußwort

Liebe Freunde und Mitglieder des SV Freiburg St. Georgen.

Hundert Jahre SV Freiburg St. Georgen sind nicht nur 100 Jahre Vereinsgeschichte, sondern auch 100 Jahre persönlichen und ehrenamtlichen Einsatz für unseren schönen Sport. Die Mitglieder mit ihren Vorständen haben sich weder durch Politische – noch durch Kriegswirren davon abhalten lassen, dass sie zu ihrem Verein stehen. 100 Jahre sind in unserer schnelllebigen Welt eine lange Zeit Ich habe für die Leistungen die hinter dieser Zahl steht einen großen Respekt.

Der Zusammenhalt und die Kameradschaft haben dazu verholfen, dass der SV Freiburg St. Georgen heute sein 100 Jähriges Vereinsjubiläum feiern kann. Herzlichen Glückwunsch.

Ich wünsche den Vereinsmitglieder weiterhin ein gutes Vereinsklima, sportlichen Erfolg und vor allen Dingen viel Glück

Willi Tönnies
1.Kreisschützenmeister



Gratulation

Unser Verein hat Geburtstag. Er wird 100 Jahre alt bzw. jung. Aus menschlicher Sicht ist das eine lange Zeit. Für einen Verein ist das höchstens ein Augenblick. Denn es ist eine Idee, eine Überzeugung oder ein Anliegen die hinter einem Verein steht. Ein Verein kann deshalb nicht altern, sondern nur Jahre sammeln. Menschen tragen ihn, gestalten ihn, nutzen ihn, geben ihm Gesicht und Ansehen. Der Verein gibt dafür Heimat, Identifikation und Ziele, in unserem Fall sogar im reinsten Wortsinn. Der Verein hat in all den Jahren des Bestehens einen wichtigen Beitrag zum gesamten gesellschaftlichen Leben geleistet. Er hat Jugendliche angenommen, ausgebildet und das nicht nur schießsportlich. Werte wie Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Konzentration auf das Wesentliche begleiten einen durch das ganze Leben. Gleichgesinnte wurden zusammengeführt um das gemeinsame Hobby und Interessen zu fördern. Als Mitglied des Schützenwesens verhalf der Verein, der immer noch einer der größten des Landesverbandes ist, mit seinen sportlichen Erfolgen in zahlreichen Disziplinen und Wettkämpfen dem Schießsport zu beachtlichem Ansehen. Aber auch als Mitglied der St. Georgener Vereinsgemeinschaft hat er die Gesellschaft in der wir leben, freundlicher, menschlicher und kameradschaftlicher gemacht. Gründe genug Danke zu sagen. Doch wem soll der Dank gelten? Der Verein ist bei allen irdischen Regularien doch eher eine geistige Sache die von vielen Menschen getragen, ja gearbeitet wird. Deshalb soll der Dank allen gelten, die sich in vielfältiger Weise, in zahllosen Stunden, oft unter hohem persönlichen und finanziellem Einsatz für den Verein eingesetzt haben. Den Gründern von 1911, den Wiedergründern von 1924 und 1958. Den Funktionären die dem Verein immer ein gutes Gerüst gaben, den Schaffern aus allen Bereichen, die dem Verein durch den Bau der Schießanlage und Vereinsheim eine Heimat und Gesicht gaben und den Sportlern, die durch die vielfältigen Erfolge zu sportlichem Ansehen verhalfen. Aber auch allen sei gedankt, die dem Verein beratend und unterstützend beistanden. Hier sind natürlich der Südbadische Sportschützenverband, der Schützenbezirk Freiburg und der Schützenkreis zu nennen. Besonderer Dank gilt der Stadt Freiburg und dem Badischen Sportbund die uns in vielfältiger Weise gefördert haben. Außerdem gilt unseren Patenvereinen Dank für die Freundschaft und Loyalität in all den Jahren. Und schlussendlich allen Sponsoren, Unterstützern und Gönnern die uns immer wieder wirtschaftlich gefördert haben: Vielen herzlichen Dank.

Auch wenn es aufgrund von tragischen Ereignissen zur Zeit nicht leicht für das gesamte Schützenwesen bestellt ist, bin ich aber zuversichtlich, dass es unser faszinierender Sport auch weiterhin schafft, Menschen für unsere Idee zu begeistern, die unseren Verein durch die zweithundert Jahre zu geleiten.

In diesem Sinne: Gut Schuss

Rolf Gerhardt, Oberschützenmeister

elektro ehret

GmbH

MEISTERBETRIEB

Anton Ehret • Elektromeister
Am Dorfbach 12
79111 Freiburg-St. Georgen

Tel. (07 61) 4 37 08

Fax (07 61) 47 47 38

www.elektro-ehret.de

75 Jahre

Meisterbetrieb in 3. Generation



Anton Ehret Junior & Senior

Nutzen Sie
unsere langjährige Erfahrung!



JOHN DEERE

STIHL



MÜNDLER

Rasen- und Grundstückspflege Maschinen

Am Reichenbach 15
79249 Merzhausen
Tel. 0761-400770 Fax. 0761-4007713
www.rasen-maeher.de

*Wir wünschen dem
Sportschützenverein
Freiburg St. Georgen
zum Jubiläum
Alles Gute.*

*Familie Mündler
mit Ihrem Team*

- Gartengeräte
 - Rasendünger
 - Rasenmäher
 - Aufsitzmäher
 - Allradtraktoren
 - Kettensägen
 - Motorsensen
 - Forstzubehör
 - Laubsauger
 - Motorhacken
 - Balkenmäher
 - Holzspalter
 - Gartenhäcksler
 - Vertikutierer
 - Schneeräumer
 - u.v.m.
-
- Mietpark
 - Verkauf
 - Kundendienst

Walter Schlatterer

Walter Schlatterer, Jahrgang 1921, Ortsvereinsvorsitzender, Mitglied unter anderem im Schützenverein St. Georgen, betrieb zahlreiche Studien der örtlichen Geschichte und schrieb für lokale Tageszeitungen.

Zum 50 jährigen Jubiläum und gleichzeitig feierliche Einweihung des Schützenhauses verfasste Walter Schlatterer die erste Chronik des Vereins. Er selbst schrieb dazu: „Die vorstehende Chronik entstand unter sehr schwierigen Voraussetzungen. Dies betrifft vor allem das Geschehen vor und zwischen den Kriegen, da die Unterlagen mit Sicherheit jeweils vernichtet wurden.

So war ich auf das Aufspüren von Zeitgenossen angewiesen, die das Geschehen des St. Georgener Schützenvereins von Anfang an miterlebt haben. Dank dem guten Erinnerungsvermögen unseres ältesten Schützenbruders Kaspar Faber konnte auch das Vereinsgeschehen vor 1914 recht gut rekonstruiert werden. Bei den jüngeren Zeitgenossen war das Erinnerungsvermögen nicht immer so ausgeprägt, es gab Widersprüche, die jedoch geklärt werden konnten.

Das Geschriebene soll den Mitgliedern die fünf Jahrzehnte Vereinsgeschichte wieder in Erinnerung rufen und vielleicht lässt sich diese Niederschrift so noch um dies und jenes Ereignis ergänzen.

Die Chronik erhebt also keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Geschehnisse. Trotzdem hoffe ich, mit dieser Arbeit dem Schützenverein St. Georgen ebenfalls einen bescheidenen Beitrag zum Vereinsgeschehen geleistet zu haben“.

Bei der Zusammenstellung der Geschichte des Vereins in unserem Jubiläumshft können wir so in großen Teilen auf die Arbeit und auch auf Bilddokumente von Walter Schlatterer, veröffentlicht in den Festschriften zum 50 und 60 jährigen Jubiläen, zur Einweihung des Schützenhauses und in seinem Buch: St. Georgen im Breisgau, eine alemannische Siedlung ihre Vorgeschichte (erschienen im Maier Verlag, 1986) zurückgreifen.

**ARCHIV
WALTER SCHLATTERER**



Alle Rechte bei:
Kopien sowie
Verwendung zu
Veröffentlichungen und
kommerziellen Zwecken
nur mit Genehmigung.

Manfred Schlatterer
Am Eckbach 12
79283 Bollschweil
Mail: Manfred-Schlatterer@t-online.de
Tel: 07633-9235383
Mobil: 01520-1876347

Von der Gründung des Schützenvereins St. Georgen i.Br. 1911 bis zum Ersten Weltkrieg

Im Jahr 1911 taten sich etwa 40 junge Männer zusammen und wählten den Bäckermeister Wilhelm Ehret aus der Webergasse zu ihrem Vorsitzenden, Stellvertreter wurde Zimmermeister Karl Thoma. Kaspar Faber wurde zum ersten Schützenmeister, der vor allem die Stand- und Schießaufsicht hatte. Weitere Mitglieder waren: Maurermeister Karl Ehret, Sprengmeister August Vögele, Förster Hermann Singler, Josef Reich, Hermann Eckert, Willi Reich, Stefan Schwehr, Franz Wangler, Josef Müller, Benedikt Meer, Karl Roman Kiefer, Fritz Sommer, Ludwig Rau und Schmiedemeister Hubert Keller. Vereinslokal war der Jägersaal im Gasthaus „Zum Ochsen“ (heute Andreas-Hofer-Straße 64).

Der Schießstand wurde im alten Steinbruch am „Blauen Felsen“, der ein natürlicher Kugelfang war, errichtet. Dazu waren umfangreiche Erdbewegungen notwendig, die finanziert wurden durch „Anteils-Scheine“ in Höhe von 20 Reichsmark, die nach und nach eingelöst werden mussten. Ein diesbezügliches Schreiben ist das älteste Schriftstück des Vereins. Es datiert vom 06. Februar 1914 und hat folgenden Wortlaut:

Sehr geehrter Herr!

Anteilscheine betreffend.

Wir erlauben uns, Sie mit nachfolgendem Schreiben zu beehren. Laut der Vorstandssitzung vom 4. Februar lfd. Js. Ersuchen wir Sie freundlichst innerhalb 8 Tagen entweder zu bezahlen, oder beim Vorstand eine Erklärung abzugeben, wie Sie sich in dieser Angelegenheiten verhalten wollen, da wir im Besitze Ihrer Namensunterschrift sind, so sind Sie von der Einlösung Ihrer Anteilscheine nicht entbunden. Um weitere Schritte verhüten zu wollen, bitten wir Sie, die Sache zu erledigen.

Da wir in nächster Zeit eine Generalversammlung mit Rechenschaftsbericht abhalten wollen, so müssen diese Rückstände zuerst erledigt werden. Wir sind in der Lage, trotz der ungünstigen Zeit dieses Jahr oder sicher im nächsten einige Anteilscheine auszulösen. Nun bitten wir Sie nochmals freundlichst, die Sache zu erledigen. Mit aller Hochachtung zeichnet

Der Vorstand

Durch gemeinschaftliche Arbeit konnte bald ein provisorischer Stand mit vier Bahnen in Betrieb genommen werden.

Mit Unterstützung des Militärvereins wurden Gewehre des Modells 71 beschafft, die auf 150 m geschossen wurden. Kaspar Faber berichtete schmunzelnd über den starken Rückschlag dieses Modells, das diesem den Beinamen „Modell Bumm“ einbrachte und wie mancher Neuling, der nicht fest einzog, blaue Schrammen davontrug. Ansonsten legte der Schützenverein, der sich von Anfang an als sportliche Vereinigung verstand, allerdings großen Wert darauf, sich streng vom Militärverein abzugrenzen. Patronen wurden meist selbst geladen und Kugeln gegossen.

Es entwickelte sich schnell ein reger Sportbetrieb mit Vereinsmeisterschaften und Preisschießen. Der Verein zählte etwa 40 Mitglieder.

Der Kriegsausbruch 1914 machte dem Betrieb allerdings nach und nach ein Ende, da immer mehr Männer zum Kriegsdienst einberufen wurden. Nach dem Krieg galt auch das Sportschießen als militärische Betätigung und wurde verboten.

Aufnahme des Schießbetriebs zwischen den Kriegen

Erst im Jahr 1924 durften die Schießsportverbände ihren Sportbetrieb wieder aufnehmen.

Gemeinsam wurden die Stände wieder hergerichtet und für Kleinkaliber auf 50 m ausgebaut. Wieder dabei waren der Zimmermeister Karl Thoma, die Förster und Waldhüter Hermann Singler, Leopold Reich und Adolf Ehret, Emil Schaffner, August Ehret, Wilhelm Reich, Karl Bank, Ernst Engler, Fritz Troll, Emil und Pius Koch, Fritz Koch, Oskar Schaffner und Franz Ehret.

Bäckermeister Wilhelm Ehret lehnte die Wiederwahl zum Vorsitzenden ab und Georg Enderle, Vorsitzender des Militärvereins, übernahm die Leitung bis der Sportbetrieb wieder vonstatten ging.

Strenge Vorschriften der alliierten Militärkommission mussten peinlichst eingehalten werden. So durften die Waffen nur zerlegt zum Schießstand gebracht werden. Dazu waren drei Mann notwendig: Der Erste trug das Gewehr ohne Schloss, der Nächste in drei Meter Abstand das Schloss und wieder in drei Meter Entfernung folgte der Dritte mit der Munition.

In dieser Zeit standen die Vereinsmeisterschaften und Freundschaftskämpfe mit ober- und mittelbadischen Vereinen. Leider sind die Unterlagen durch den zweiten Weltkrieg verloren gegangen. Als Vorsitzende folgten Herr Stückle, dann Oskar Bank und Schützenmeister Emil Schaffner.

Im Jahr 1935 bzw. 1936 wurde die Doggererzgrube am Schönberg errichtet und der Schützenverein musste sein Gelände abgeben und zog in den kleineren Steinbruch am Leisackerweg um. Hier wurden zusätzlich zu den Gewehrständen mit betonierten Anzeigendeckungen auch ein Pistolen- und Großkaliberstand angelegt.



Dornbirn 1938: Die Schützenbrüder Autenrieth, Fritz Hanser, Franz Ehret, Ernst Engler, mit Ehrengabe der Österreichischen Landesregierung, Karl Kiefer, Eugen Schlatterer. Auf dem Bild fehlt der Fotograf, Fritz Troll

1938 gewann eine Mannschaft des St. Georgener Schützenvereins bei einem großen Sportfest in Dornbirn den ersten Platz mit den Schützen Ernst Engler, Fritz Troll, Karl Kiefer, Franz Ehret und Fritz Hanser und erhielten von der österreichischen Landesregierung einen Zinnkrug als Ehrengabe.

Bei Ausbruch des zweiten Weltkriegs wurde der Schützenverein wiederum aufgelöst.

Abb. zeigt Auris Hybrid mit Sonderausstattung



Die Vollhybrid-Technologie



TOYOTA



Mit 3 spektakulären Siegen fährt der Toyota Auris Hybrid an die Umweltspitze:

- 1. Platz in der Kompaktklasse bei der **VCD Auto-Umweltliste 2010/2011** (www.vcd.org)
- Rekord-Erfolg beim **ADAC EcoTest 2010**: Der Toyota Auris Hybrid erzielte mit 94 Punkten das bisher beste Ergebnis im Umweltranking des Clubs und ist damit das umweltfreundlichste Auto, das der ADAC je getestet hat. (www.adac.de/ecotest)
- Der Auris Hybrid kommt ins „**Guinness Buch der Rekorde**“: Er hat mit 3,46 l/100 km den in der Kompaktklasse niedrigsten Kraftstoffverbrauch im Stadtverkehr erzielt*

1,8-l-VVT-i, 73 kW (99 PS), Elektromotor 60 kW (82 PS), Systemleistung HSD (kombiniert) 100 kW (136 PS). Kraftstoffverbrauch in l/100km kombiniert 4,0-3,8 (innerorts 4,0-3,8/außerorts 4,0-3,8) CO₂-Emissionen kombiniert 93-89 g/km nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren.

*Erzielt während eines 24stündigen Weltrekordversuchs (28.-29.10.2010) auf einem festgelegten Rundkurs in Köln.

21.950,- €

unser Hauspreis für den Auris Hybrid Life

1 TESTSIEGER
VCD Auto-Umweltliste
2010 · 2011



toyota.de

**Nichts ist unmöglich.
Toyota.**

Autohaus Ehret GmbH

Friedrich-Neff-Str. 2, 79111 Freiburg Tel. 0761-490480

Basler Landstr. 120, 79111 Freiburg Tel. 0761-490440

Tullastr. 57, 79108 Freiburg Tel. 0761-1506390

Aus einem Zeitungsbericht des Freiburger Stadtanzeigers vom 04. April 1939

Am vergangenen Samstagabend hielt der Schützenverein Freiburg – St. Georgen im Uffhauser Hof seine diesjährige Hauptversammlung ab. Vereinsleiter Bank vom Ortsteil Wendlingen zeichneten nach seinen Begrüßungsworten noch einmal die Ereignisse des Vereins in den letzten zwei Jahren auf, wurde doch seit dieser Zeit keine Hauptversammlung mehr durchgeführt. Große Tage das das deutsche Vaterland inzwischen erlebt und auch im Vereinsleben des Schützenvereins hat sich während der zwei Jahre manches geändert. Nicht weniger als drei wackere Schützenkameraden wurden dem Verein durch den Tod entrissen: Die Versammlung erwies den Kameraden Stückle, Reich und Laiser. Die verdiente Ehre. Der Mitgliederstand betrug am Anfang des Jahres 1937 69. Diese Zahl hat sich durch Todesfälle, Ableistung der Militärpflicht und verschiedener Umstände auf 59 verringert. Dank der tatkräftigen Unterstützung der früheren Gemeindeverwaltung und des Entgegenkommens von Ortsgruppenleiter Heer wurde die Errichtung einer neuzeitlichen Schießanlage ermöglicht. Vereinsleiter Bank sprach allen, auch den beteiligten Handwerkern den Dank aus. Aus dem Jahre 1938 sind im Vereinsleben des Schützenvereins fünf Daten besonders erwähnenswert: Am 16. Januar 1938 fand im Südbahnhof das traditionelle Brezelschießen statt, die hierbei gezeigten Leistungen waren beachtlich. Vom 8.-11. Juni waren fünf Schützenkameraden einer Einladung zum Befreiungs- und Verbrüderungsschießen des Schützenvereins Dornbirn in der Ostmark gefolgt. Unter größter Konkurrenz gegen 45 Mannschaften aus Heer, Marine und Reiter sowie Wehrmacht gingen diese Schützen als erste Siegermannschaft hervor. Am 29. Mai wurde das Vereinsmeisterschaftsschießen nach den Bedingungen des Deutschen Schützenverbandes durchgeführt. Als Vereinsmeister in der Klasse B ging Franz Ehret mit 134 Ringen hervor. In der Klasse C wurde Ernst Engler mit 148 Ringen und in der Klasse D Fritz Koch Meister. Die übrigen Resultate waren ebenfalls sehr erfreulich. An der Unterkreis- und Kreismeisterschaft konnte sich der Verein nicht beteiligen, da eine Übungsmöglichkeit durch den Neubau des Schießstandes nicht vorhanden war. Sieger auf die Ehrenscheibe des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen wurden Heinrich Huber. Am 11. September wurde ein Preisschießen durchgeführt, das dank des Einsatzes der Schützen von St. Georgen alle Vereine aus der näheren Umgebung von Freiburg vollauf befriedigt und auch schöne Ergebnisse zeitigte. Zur gleichen Zeit wurde eine Ehrenscheibe herausgeschossen, der Sieger erhielt einen Ehrenpreis. Beim Schluß- und Königsschießen am 28. Oktober ging Ernst Engler als Sieger hervor und somit Schützenkönig für das Jahr 1938/1939. Das Osterschießen wurde am 19. März 1939 im Südbahnhof durchgeführt: Dem Verein wurde vom Deutschen Schützenverband eine Urkunde verliehen.

Anstelle des bisherigen Vereinskassenwarts Bank, der neben der Vereinsführung über zwei Jahre beide Ämter bekleidete, wurde Willig Salb bestimmt und der Kassenwart Bank mit Dank entlastet. Weiter neu berufen wurde Karl Bank als Jungschützenwart, dessen Aufgabe es ist, die Jungschützen voll auszubilden. Fritz Troll wurde als Schriftwart und Adolf Stiefel als Pressewart bestimmt. In der Zeit vom 2.-16. April wird ein Fernwettkampf durchgeführt, ferner folgen am 16. April ein Städtewettkampf und im Mai die Vereinsmeisterschaften. Ein Preisschießen im Juli und das Schluß- und Königsschießen im Oktober geben den Großveranstaltungen in diesem Jahr den Abschluß.

Ein altes Mitglied des Schützenvereins, Zimmermeister Thoma, sprach am Schluß im Namen des Vereins dem verdienten Vereinsleiter Dank für dessen aufopfernde Arbeit im Dienste des Vereins aus. Schließlich gab Ernst Engler noch verschiedene Erläuterungen zur Verbesserung des Schießbetriebes bekannt und dann konnte die fruchtbare in bestem kameradschaftlichem Geiste verlaufende Tagung geschlossen werden.

SCHMIEDE

und Schlosserei

Sonderschweißungen · Reparaturschweißungen
Metallbauarbeiten · Metallgestaltung

Georg Keller

Andreas-Hofer-Str. 35b · 79111 Freiburg
Tel. 07 61/4 76 24 70 · Fax 07 61/4 76 43 13
E-Mail: ag.keller@t-online.de

BLUMENHAUS PRÄG S

Inhaberin: Anita Präg-Moll Telefon: 0761/491781 Fax: 491726
Internet: <http://www.blumen-praeg.de> E-Mail: info@blumen-praeg.de
79111 Freiburg Im Glaser 18

Wiedergründung nach dem Zweiten Weltkrieg

Stadtrat Walter Herre, Revierförster August Dold und Kurt Kirsch schickten 1958 den ehemaligen Freunden des Schießsports in St. Georgen eine Einladung „zur Aussprache zwecks Wiedergründung des Schützenvereins“.

Am 31. Mai 1958 trafen sich 28 Männer im Gasthaus Adler zur Wiedergründung des Schützenvereins St. Georgen 1911 e.V. Dabei waren als Gründungsmitglieder anwesend:



Ernst Engler, August Ehret, Emil Koch, Fritz Flamm, Theo Mühl, Fritz Koch, Karl Kiefer, Kurt Kirsch, Franz Schneider, Walter Rau, Herbert Rauchwetter, Fritz Hanser, Karl Ehret, Eugen Keller, Hans Nutz, Franz Ehret, Heinrich Güth, Karl Ott, Eugen Pfister, August Dold, Fritz Troll, Walter Herre, Karl Koch, Willi Grab, Helmut Flamm, Erhard Moosbrugger, Walter Schlatterer, Max Gassenschmidt.

Die Versammlung wählte den neuen Vorstand: Erster Vorsitzender wurde Walter Herre, zweiter Vorsitzender und Schießwart Revierförster August Dold, Kassier Kurt Kirsch, Schriftführer Herbert Rauchwetter, Beisitzer Emil Koch, Fritz Koch, Fritz Flamm, Karl Kiefer, Franz Ehret, Max Gassenschmidt und Walter Rau.

Über die Versammlung berichtete die Badische Zeitung:

„Auf vielfachen Wunsch wurde am Stadg, dem 31. Mai 1958 im Gasthaus „Zum Adler“ der Schützenverein St. Georgen wiedergegründet. Revierförster Dold begrüßte die erschienen alten und jungen Freunde des Schießsports, Stadtrat Walter Herre, früher selbst ein erfolgreicher Jungschütze, legte vor der Versammlung die Bedeutung des Schießsports dar und erwähnte, dass der Schießsport erst sehr spät, im Jahre 1952, wieder zugelassen wurde, weil man in ihm einen Wehrsport sah. Leider hat das vergangene System die Schützenvereine tatsächlich für eine solche Aufgabe missbraucht. Ein Blick in die frühere Vergangenheit der Schützenvereine und –gesellschaften zeige jedoch, dass Schützen keine Militaristen sind. Das Schießen verlange, wie auch andere Sportarten, eine hohe Konzentration von Körper und Geist. Allein die Freude an dieser sportlichen Disziplin sei der Anlaß gewesen, sich

zu einer Vereinigung zusammenzuschließen, die keinerlei militärischen Anstrich hatte und der Idealisten aus allen Gesellschaftskreisen angehörten. So sollte es auch im wiedergegründeten Schützenverein St. Georgen sein, der an eine gute Tradition anknüpfen könne.“

Die ehemalige Schießanlage am blauen Felsen war von der Stadt mit Trümmerschutt zugeschüttet. Viel Idealismus war nötig, um wieder zu einer guten Schießanlage zu kommen.

Am 13. Juni 1958 fand die erste Vorstandssitzung mit umfangreicher Tagesordnung statt. Der Termin für die erste Hauptversammlung wurde auf den 20. Juni festgelegt.

Erster Vorsitzender Walter Herre erstattete Bericht über die Gründungsversammlung und berichtete über erfolgreiche Verhandlungen mit der Stadt Freiburg. Diese hatte grundsätzlich ihre Bereitschaft erklärt, ein entsprechendes Gelände für einen Schießstand auf der Trümmerhalde zur Verfügung zu stellen. Auch das Forstamt hatte keine Einwände. Diese Zustimmungen setzten allerdings das Einverständnis der „Barbara Erzbau AG“ voraus, die in diesem Gebiet das Schürfrecht besaß.

Einen sehr umfangreichen Punkt der Tagesordnung stellte die Beratung über die neue Satzung dar. Jeder Paragraph wurde sorgfältig durchgesprochen und besonders der Zweck der Vereinigung, die Pflege und Ausübung des Schießsportes auf nur sportlicher Grundlage, klar und eindeutig herausgestellt. Da der Verein auch Jugendliche ab vierzehn Jahren aufnehmen wollte, war die Wahl eines Jugendleiters erforderlich. Karl Kiefer wurde für diesen Posten gewählt und als sein Stellvertreter Siegfried Hauser.

Am 14. Juli 1958 ging ein Rundschreiben an alle Mitglieder mit der Aufforderung zur Mithilfe beim Abräumen des Geländes für den neuen Schießstand. Die „Barbara Erzbau AG“ gab ebenfalls ihr Einverständnis für den Bau und so konnte Walter Herre am 05. November bei einer Mitgliederversammlung verkünden, dass man im darauf folgenden Frühjahr, dank der unermüdlichen Arbeit der Mitglieder, mit der Eröffnung des Standes rechnen könne.

Vor allem der Architekt Fritz Troll und der zweite Vorsitzende, August Dold, bereiteten den Aufbau des Schützenhauses vor und reichten die Pläne dafür ein.

Zur Finanzierung des neuen Schützenhauses am blauen Felsen wurde bei Veranstaltungen der St. Georgener Vereine ein Rosenstand (Schießstand) aufgestellt, der recht guten Erfolg brachte. Im Uffhauser Hof wurde im Jahr 1959 ein gut besuchtes Brezelschießen veranstaltet.

Im Mai 1959 war endlich der Bau des neuen Schützenhauses genehmigt und man ging an die Arbeit. Die Generalversammlung am 30. Mai 1959 war gekennzeichnet vom lebendigen Aufbauwillen der Vereinsmitglieder. Der Oberschützenmeister sagte, über das erste Vereinsjahr, der Verein habe sich im Allgemeinen sehr gut entwickelt. Über den Verlauf der Arbeiten am neuen Schießstand berichtete Schützenmeister August Dold. Die anfänglich schleppend verlaufenden Bauarbeiten konnten in den letzten Wochen durch die Genehmigung stark beschleunigt werden. Schützenmeister Dold dankte besonders Schützenbruder Lang für seine fachmännische Hilfe. Sein Dank galt natürlich auch den übrigen Helfern und er schloß mit einem Appell an alle Mitglieder, sich ebenfalls den Vorbildern anzuschließen. Schriftführer Herbert Rauchwetter gab einen kurzen Geschäftsbericht und Schätz-

meister Kurt Kisch Auskunft über den Kassenstand. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Neu gewählt wurden als Beisitzer Stadtrat Fritz Troll und Schützenbruder Karl Ehret, außerdem als „Vereinsdiener“ Werner Klos. Durch die schwungvolle Mithilfe konnte am 25. Juli Richtfest gefeiert werden.

Die Badische Zeitung berichtete darüber:

„Am 25. Juli konnte nach Monaten mühevoller Arbeit der Richtbaum das St. Georgener Schützenhaus gesetzt werden. Oberschützenmeister Stadtrat Walter Herre kletterte mit den Zimmerleuten auf den Dachstuhl und sprach von dort aus den Freunden des Schießsports, die zahlreich versammelt waren und zum Teil eben erst das Werkzeug aus der Hand gelegt hatten. Der Oberschützenmeister dankte mit herzlichen Worten allen Helfern und Spendern, die zum Aufbau des Hauses beigetragen haben. Er brachte den Wunsch zum Ausdruck, dass ein sportlicher Geist in das Haus einziehen möge. Nach ein sinnvollen Richtspruch zerschmetterte er das auf das Wohl des Hauses geleerte Glas nach alter Tradition im Grund. Ein anschließender Freitrunck beschloß das Richtfest und noch lange saß man im Scheine eines flackernden Waldfeuers beisammen in reger Diskussion über den weiteren Ausbau der Anlage.“

Mit dem Richtfest war zwar ein wesentlicher Abschnitt erreicht, jedoch warteten noch viele Aufgaben, die vor allem viel Geld erforderten. So der Innenausbau, die Scheibenzuganlagen, die Abschirmung durch einen Erdwall und anderes mehr. Manchmal ließt die sonst spontane Mitarbeiter merklich nach und es bedurfte aller Energie der Verantwortlichen, die Arbeit in Schwung zu halten. Ein schönes Ereignis wurde die erste öffentliche Veranstaltung des St. Georgener Schützenvereins, das Preis- und Brezelschießen am Dreikönigstag 1960. Schon in den Morgenstunden fanden sich zahlreiche Schützenfreunde aus Freiburg und der ganzen Umgebung in der Festhalle in St. Georgen ein, um sich in sportlichem Wettkampf zu messen. Gut organisiert verlief der Schießbetrieb reibungslos an drei Ständen. Für das Preisschießen standen sechs Zehn-Meter-Bahnen zur Verfügung, die bis 18.00 Uhr dauernd belegt waren. Viel Spaß brachte das Brezelschießen. Nach Beendigung des Preisschießens hatten sich mehrere Schützenvereine und – gesellschaften zum Schützenball geschlossen eingefunden.

Die Generalversammlung am 28. Mai 1960 stand im Zeichen finanzieller Sorgen für den endgültigen Ausbau der Schießsportanlage. Doch konnten Lösungen gefunden werden. Die Teilnahme an den Rundenkämpfen gestaltete sich immer erfolgreicher. Die Wahlen brachten keine Veränderung. Die Abhaltung eines Sommernachtsfestes auf dem Gelände um das Schützenhaus wurde heftig diskutiert. Dieses Fest wurde ebenfalls ein schöner Erfolg. Die Presse notierte: „Was die Schützen in ihrer Freizeit aus einem Teil der vom Forstamt wieder aufgeforsteten, aber zu einem großen Teil noch mit Dickicht überwucherten Trümmerhalde gemacht haben, kann sich sehen lassen. Schon am Vorabend des Festes erstrahlte das Waldidyll in hundert bunten Lampen. Der strahlende Sonntag lockte viele Gäste in die Waldeinsamkeit. Bald war der schattige Festplatz voll besetzt und die Musikkapelle St. Georgen spielte zum Tanz auf. Auch die Schützen aus nah und fern hatten ihr Vergnügen, denn ab 10 Uhr wurde das Kleinkaliberschießen eröffnet. Es war ein unterhaltsamer Nachmittag mit stetem Kommen und Gehen. Der Abend brachte einen starken Andrang von Jung und Alt und man ließ sich's gut sein unter dem farbenprächtig beleuchteten grünen Zelt der jungen Bäume.“

Freiburg-St.Georgen, den 1.6.1959

Bericht über die am 31.5.1958 stattgefundene Wiedergründungsversammlung
des Schützenvereins Freiburg-St.Georgen.

Für 20.00 Uhr war die Versammlung angesagt. Mit Verspätung begann Herr Revierförster August Dold die Teilnehmer zu begrüßen. Er führte an, daß er unvorbereitet in die Lage versetzt worden ist das Amt des Versammlungsleiters zu übernehmen, da der Herr Stadtrat Walter Herre sein Erscheinen zugesagt hat und wahrscheinlich verhindert sei. In diese Situation hinein erschien nun Vorgesannter und übernahm die Leitung der Versammlung.

Herr Walter Herre begrüßte die erfreulicherweise zahlreich erschienenen Gäste in rührselig erheiternder Art und dankte für das somit zum Ausdruck gebrachte Interesse.

Im Verlauf seiner Rede, brachte er wiederholt zum Ausdruck, daß es sich bei dem Schützensport nur um Sportschießen handelt und lehne jede Unterstellung andere Interessen zu fördern, ab. Dabei denke er an Wehrsport, wie dieser in vergangener Zeit leider betrieben worden ist. Daraufhin stellte er an die Versammlung die Frage, ob die Bereitschaft zur Gründung des Schützenvereins vorhanden sei und stellte diese Frage zur Diskussion.

Die Versammlung gab zum Ausdruck, daß schon durch ihre Anwesenheit die Bereitschaft bekundet ist und man zur Wahl des Vorstandes schreiten könne.

Anschließend wurde dann einmütig durch Erheben des Armes der Vorstand gewählt.

Er setzt sich wie folgt zusammen:

I.Vorstand u. Oberschützenmeister:

Walter Herre

II.Vorstand u. Schützenmeister:

August Dold

Schriftführer:

Herbert Rauchwetter

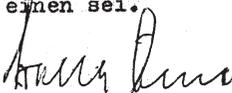
Schatzmeister:

Kurt Kirsch

Beisitzer:

Emil Koch
Max Gassenschmidt
Fritz Koch
Franz Ehret
Karl Kiefer
Fritz Plamm
Walter Rau

Der neugewählte I.Vorstand Herr Walter Herre, dankte allen für das in ihn gesetzte Vertrauen und sprach sich noch einmal für eine nur sportliche Schützengemeinschaft des Vereins aus, wie es schon im alten Verein der Fall gewesen ist. Der Verein möge an die alte Tradition anknüpfen und er wolle seine ganze Kraft dafür einsetzen, daß er wieder seine Heimat im alten Schießgelände finden wird. Er schloß den offiziellen Teil mit der Versicherung, daß der Schützenverein mit seinem Schießsport keine Konkurrenz gegenüber den anderen sportlichen Vereinen sei.


I.Vorstand:


Schriftführer:

August Dold als neuer Oberschützenmeister

Der Schützenverein St. Georgen 1914 e.V., so der damals offizielle Vereinsname, hielt im Mai 1961 die dritte Hauptversammlung seit der Wiedergründung des Vereins im „Uffhauser Hof“ ab. Oberschützenmeister Walter Herre eröffnete die Versammlung mit einem Grußwort an die Mitglieder. Nach einem stillen Gedenken für den verstorbenen Schützenbruder Leo Reich folgte der Tätigkeitsbericht. Neben dem weiteren Aufbau der Sportanlage konnte durch die Beteiligung an den Rundkämpfen mit anderen Vereinen guter Kontakt gefunden werde. Walter Herre bedankte sich bei den Vorstandsmitgliedern und den Helfern beim Aufbau der neuen Sportanlage und bedauerte, dass er selbst infolge anderweitiger starker Inanspruchnahme nicht mehr mithelfen können. Er sehe sich auch gezwungen, wegen starker Überlastung sein Amt zur Verfügung zu stellen. Schützenmeister Dold berichtete, dass der neue Schießstand fertig gestellt und bereits abgenommen wurde. Es gebe zwar immer noch eine Menge Arbeit, doch diene diese hauptsächlich der Verschönerung der Anlage. Die Sportanlage war mit fünf elektrischen Scheibenzügen ausgestattet. Für den 100 m Damm wurden 1500 Kubikmeter Erde bewegt, eine Platzbeleuchtung und ein Tanzboden standen zur Verfügung. Die Schützenbrüder Obermeier, Dold, Held, Rau und Präg konnten bei den Rundkämpfen gute Plätze erringen. Als neuer Oberschützenmeister wurde August Dold gewählt, Schützenmeister wurde Walter Rau. Sportwarte waren Hans Held, Max Gassenschmidt und Gustav Präg. Platzwart wurde Fritz Flamm senior.

Der neue Oberschützenmeister August Dold gab einen Ausblick auf die noch zu lösenden Aufgaben und die demnächst stattfindende Eröffnung des neuen Schießstandes. Er erinnerte daran, dass für den Bestand des Vereins Vertrauen und Kameradschaft die Grundlage bilden und sprach den Wunsch für eine gute Zusammenarbeit aus.

Zahlreiche Gäste folgten am 10. September 1961 der Einladung des Schützenvereins zur feierlichen Einweihung des Schützenhauses. Bei herrlichem Sonnenschein eröffnete die Musikkapelle St. Georgen unter der Leitung von Kapellmeister Hans Meybrunn die Feier. Oberschützenmeister August Dold begrüße die Festgäste, unter ihnen besonders Bürgermeister Dr. Graf, H.H. Pfarverweser Hans Stärk, Landesschützenmeister Wolfgang Neuß, Stadtrat Troll und zahlreiche Vertreter auswärtiger Schützenvereine und die Vorstände der örtlichen Vereine. Bürgermeister Dr. Graf sprach im Namen der Stadtverwaltung des Stadtrats herzliche Glückwünsche zum gut gelungenen Werk aus. Er gab seiner Bewunderung darüber Ausdruck, dass der Verein die schöne Anlage ohne fremde Hilfe erstellen konnte und pries die schöne Lage des Platzes, der die Sportstätte zu einem wirklichen Erholungsort mache. Der Männergesangverein „Eintracht“ gab unter der Leitung von Chormeister Kniehl zwei Liedvorträge zum Besten. Ein Höhepunkt der Feier bildete das Ehrenscheibenschießen, bei dem sich die Ehrengäste bemühten, den Hirsch möglichst waidgerecht zu treffen.

Gesamtorganisation und Leitung: August Dold; Planung: Fritz Troll; Organisation der Arbeitskräfte: Herbert Rauchwetter; Kassenführung, Finanzierung: Kurt Kirsch; Materialbeschaffung: Theo Mühl; Transporte: Karl Kiefer, Emil Koch, Adolf Imberg, Fritz Keller, Werner Klos, Robert Schüler; Maurerarbeiten: Gerald Lang, Leonhard Eckert, Karl Ehret; Dachdeckerarbeiten: Hans Nutz; Blechnerarbeiten: Walter Vögele; Stromversorgung: Adolf Ehret, Willi Grab; Holzausstattung, Fenster: Held-Obermaier, Fritz Koch; Kunstglasereiarbeiten: Karl Isele, Siefried Hauser; Be-

Haben Sie Ihre Immobilie ausreichend abgesichert?



Auch im Pflegefall?

Mehr Sicherheit durch PFLEGEprivat.

Lassen Sie sich beraten:

Michael Schurrer, Telefon 0761-4763597,
www.sdk.de/michael.schurrer



WALTER VÖGELE

Blechnerei • Sanitär • Heizung • Solar



Quelle: Keuco

ALS SPEZIALIST FÜR BÄDER

aus einer Hand gestalten wir
moderne, funktionelle Bäder ganz
nach Ihren Bedürfnissen.



UMWELTFREUNDLICH HEIZEN

mit einer neuen Kesselanlage,
Ölbrennwert, Gasbrennwert, Holzpellet,
Wärmepumpen, immer kombinierbar
mit Solaranlagen.

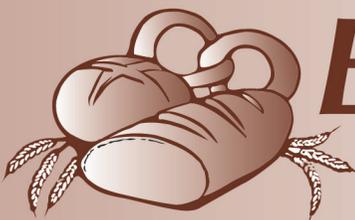
Walter Vögele GmbH • Bötzinger Straße 74 • Gewerbegebiet Haid-West
79111 FR-St. Georgen • Tel. 0761/41074 • Fax 0761/41079 • www.walter-voegele.de

schläge: Franz Schneider; Draht, Eisenwaren: Ernst Engler; Gipserarbeiten: Johann Knörlein; Farben: Karl Streicher; Planierungsarbeiten Peter Hoch; Scheibenzüge: Walter Rau; Weitere Mitarbeiter: Fritz Flamm, Helmut Flamm, Gustav Präg, Franz Witzler, Edwin Löffler, Fritz Hanser, Eugen Pfister, Walter Reepen, Heinz Weiß.



Die genannten Vereinsmitglieder haben nicht nur bei den bezeichneten Arbeiten die Verantwortung getragen, sondern haben zum größten Teil in echter Gemeinschaftsarbeit mitgeholfen und angepackt, wo es vonnöten war. Auch aller stillen Helfer, die indirekt zum Schützenhaus beigetragen haben, ohne in Erscheinung zu treten, sei mit diesen Zeilen gedacht.

Es gibt viele die backen, **wir können es!**



Ehret Beck

Am Mettweg 41 · 79111 Freiburg
Tel. 0761/49 17 42 · Fax 0761/47 28 43

Schwarzwälder-Landmarkt.de

Filiale Merzhausen

Manufaktur für Teigwaren, Steinofenbrot und Badische Flammkuchen

Unsere Öffnungszeiten: Täglich von 8 – 18.30 Uhr, durchgehend
(Tel.0761-13731030) Samstag von 8-13 Uhr

Zur Bitzenmatte 2, Merzhausen (bei Sumser/Post)

***Täglich frisches Obst und Gemüse aus der
Region***

***Ofenfrisches Steinofenbrot aus unserer
eigenen Landbäckerei***

Teigwaren aus eigener Herstellung

***Hausgemachte Kuchen von unserer
Konditorin***

***Täglich durchgehend von 8-18.30 Uhr
geöffnet***

Zeitungen und Zeitschriften

***Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Jürgen Gerlach und Team***

Erweiterung des Schützenhauses

Nach dem Bau des Schützenhauses hatte man wieder Zeit und auch die Möglichkeit, sich dem Schießsport ausgiebig zu widmen. Auch die folgenden Generalversammlungen zeigten eine stetige Aufwärtsentwicklung des Vereins.

Doch in der Hauptversammlung 1964 sprach man schon von einer Erweiterung des Schützenhauses. Die Mitgliederliste verzeichnete 140 Mitglieder.

In diesem Jahr empfing am 01. August der Schützenverein die Zimmerstutzengesellschaft Biessenhofen zum ersten Freundschaftstreffen.

Mit der Entschädigung der Stadt Freiburg für die durch Trümmeraufschüttung verloren gegangene frühere Anlage, Eigenmittel und über 1600 Arbeitsstunden wurde 1965/1966 die Erweiterung des Schützenhauses bewerkstelligt. Da der neue Anbau vollständig unterkellert werden sollte, musste an einigen Stellen gesprengt werden.

Der Erweiterungsbau ging trotz mancher Schwierigkeiten seiner Vollendung entgegen und vom 18.–20. Juni 1966 konnte die Einweihung des jetzigen Schützenhauses mit einem großen Fest- und Sportprogramm stattfinden. Gleichzeitig wurde die Fahne, nach Entwürfen von Walter Schlatterer, von der Freiburger Künstlerin Gertrudis Huber überarbeitet, von Frau Frieda Peghini in kusthandwerklicher Stickarbeit in 122 Stunden geschaffen. Finanziert wurde die Fahne ausschließlich über Spenden, ein großer Teil kam von der Familie des Bildhauers Ewald Trapp.

Beim Richtfest waren zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen Kreisjägermeister Professor Dr. Goertler, Schützenkönig Dr. Heinz Eyrich, Obersvereinsvorsitzender Walter Brenzinger, Oberschützenmeister Fritz Glaser sowie Kreisschützenmeister Harro Janz und Fritz Lorenz anwesend.

Schützenbruder Karl Kiefer gab einen Rückblick auf die Entwicklungsgeschichte des Vereins und appellierte an die Jungschützen, den sportlichen Geist weiter zu tragen. Kreisschützenmeister Harro Janz würdigte ebenfalls die Leistungen der St. Georgener Schützen, die damals zehn Prozent der Mitglieder des ganzen Kreises stellten. Dr. Eyrich überbrachte die Grüße des Oberbürgermeisters, des Badischen Sportbundes und des Regierungspräsidenten Dr. Person. Oberschützenmeister August Dold dankte für die Glückwünsche und gab der Hoffnung Ausdruck, dass der erwartete Zuschuß bald bestätigt werde und im nächsten Jahr die feierliche Einweihung mit der vorgesehenen Fahnenweihe stattfinden könne.

1967 gab es, nach Anhebung des alten Schützenhauses auf die Firsthöhe des Erweiterungsbaus, insgesamt 22 Luftgewehrstände, 5 KK-Bahnen, drei Hundert-Meter-Bahnen und eine Tontaubenanlage.

Oberschützenmeister August Dold stellte aus Gesundheitsgründen und wegen Umzugs an den Waldsee sein Amt zur Verfügung. Schützenmeister Walter Rau übernahm vorübergehend die Vereinsführung.

Vereinsgeschichte

Zur Generalversammlung am 22. Mai 1970 war das Schützenhaus verputzt und die Außenanlagen verbessert worden. Neuer Oberschützenmeister wurde Paul Böhler, passionierter Sportschütze und Jäger.

Im Juni 1970 gab es die ersten Klagen der Anwohner wegen Schießlärms. Im September wurde die Schießzeit für Großkaliber daher vorläufig festgelegt auf 9.00 bis 11.00 Uhr.

1971 – 60 Jahre Schützenverein St. Georgen i.Br. 1911 e.V. – war für den Schützenverein St. Georgen nicht nur eine Jubiläumsfeier im üblichen Sinn, sondern vielmehr der glückhafte Abschluss einer schweren Zeit des Aufbaus, in der von einem Teil der Mitglieder außergewöhnliche Leistungen vollbracht wurden.

1972 wurde durch Gerichtsurteil das Pistolen- und Wurftaubenschießen am Wochenende untersagt. Erste Überlegungen zum Bau einer Pistolenhalle wurden angestellt.

Seit 1973 hat der Schützenverein dank Siegfried Hauser einen wunderschönen Windfang vor dem Eingang des Schützenhauses. Ebenfalls in diesem Jahr wurden die Luftgewehr- und Luftpistolenstände im Dachgeschoß fertig gestellt.

Aus Lärm- und Umweltschutzgründen wurden das Pistolenschießen und das Wurftaubenschießen untersagt durch Gerichtsurteil gänzlich untersagt. Es wurde geplant, eine Pistolenhalle zu bauen. Ebenso wurden durch umfangreiche Erdbewegungen Dämme und Lärmschutzwälle errichtet.

1975 konnte im Rahmen einer kleinen Feier in Anwesenheit des damaligen Oberbürgermeisters Dr. Eugen Keidel sowie zahlreicher Gäste die neue Pistolenhalle eingeweiht werden. Die Halle ist bis heute eine der wenigen Möglichkeiten im südbadischen Raum, Pistolendisziplinen auf eine Entfernung von 25 Meter im geschlossenen Raum mit Heizung, zu trainieren.

1981 wurde das 70 jähriges Bestehen des Schützenvereins St. Georgen i.Br. 1911 e.V. gefeiert. Am 28. August war Eröffnungsabend mit Musik und Tanz mit „Trio Hermann“.

Am Samstag wurde in der Pistolenhalle der Festabend mit dem Spielmannszug der Freiburger Bürgerwehr und den Freiburger Jagdhornbläsern begangen. Sonntags spielte nach dem Frühschoppen die Jugendkapelle des Musikvereins St. Georgen und ab 19.00 Uhr war nochmals Tanz mit den „March-Buben“.

Bei der Deutschen Meisterschaft Luftpistole errang der Schüler Bernd Volz 1983 den 10. Platz. Zu dieser Zeit hatte der Verein 379 Mitglieder, davon 52 Jugendliche.

In diesem Jahr wurde der 25. Jahrestag der Wiedergründung gefeiert.

Ehrenoberschützenmeister Paul Böhler verglich in seinem Grußwort den Verein mit einer großen Familie, samt deren Harmonie und Problematik.

Höhepunkt des Abends war die Verleihung der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg durch den Landesjustizminister Dr. Heinz Eyrich an den Oberschützenmeister Siegfried Hauser.

1984 konnten sich Bernd Volz, Luftpistole, Jörg Wendel, Luftgewehr und Wolfgang Reepen, Wurftauben für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren.

1985 wurde Joachim Zimmermann Bundesschützenkönig.

Im gleichen Jahr stellte Jürgen Billharz mit dem Luftgewehr einen neuen Landesrekord mit 394 von 400 möglichen Ringen auf.

In diesem Jahr gewann der Schützenverein St. Georgen bei der Kreismeisterschaft 32 Medaillen, Bezirk 35 und Land 14. Bei den Rundenwettkämpfen im Kreis 14 Medaillen, Bezirk 2 und Land 1 Medaille. Es war sportlich ein sehr erfolgreiches Jahr.

Neue Disziplin bei der Vereinsmeisterschaft war das Kleinkaliberschießen Gewehr auf 100 m

1986 wurde der Innenausbau des Dachgeschosses im Schützenhaus begonnen. Es wurde ein großes Sitzungszimmer, ein Vereinsbüro, ein Sportwartzimmer sowie ein Jugendraum und eine kleine Kleiderkammer geschaffen.

In diesem Jahr wurde sowohl das 75 jährige Jubiläum des Schützenvereins als auch die 1200 Jahr – Feier St. Georgen gefeiert. Am großen historischen Festumzug am 06. Juli 1986 nahmen die Schützen mit einer Fahnenabordnung und Delegationen unserer Patenvereine Biessenhofen und die Schützengesellschaft Freiburg von 1293 sowie befreundete Vereine aus Orbey und Freiburg-Haslach teil.

Einen besonderen Beitrag im historischen Festzugsprogramm hatte sich unser Ehrenoberschützenmeister Paul Böhler ausgedacht. Unter seiner Leitung baute ein sehr engagiertes Team von Schützenbrüdern einen Motivwagen zum Thema „Fürstliche Jagd“. Dieser reichhaltig mit präpariertem Wild ausgestattete Wagen erinnerte unter anderem an die Jagdgesellschaften der vorderösterreichischen Landesherrschaft von 1368 bis 1801.



Das 75 jährige Jubiläum wurde in der Festhalle gefeiert. Der erste Bürgermeister Dr. von Ungern-Sternberg überreichte Oberschützenmeister eine „Finanzhilfe“ in Form eines Schecks für die Jugendarbeit.

Beim Jubiläumsschießen gewann die Gewehrmannschaft Freiburg-St. Georgen I den Ehrenpokal des Oberbürgermeisters der Stadt Freiburg – Dr. Rolf Böhme.

Den Ehrenpokal des Ehrenbürgers der Stadt Freiburg und Ehrenmitglied des Schützenvereins – Dr. Eugen Keidel gewann die Gewehrmannschaft KKSZ Zastler.

Den Ehrenpokal des 1. Bürgermeisters – Dr. Sven von Ungern-Sternberg gewann die Pistolenmannschaft der Sportschützen Freiburg-Haslach.

1989 löste sich eine Pistolengruppe auf. Die letzten drei Männer bildeten dann die Großkalibergruppe. Dieses Schießen wurde anfangs als unsportlich angesehen. Allerdings konnte die Gruppe sehr schnell mit ihren beachtlichen Leistungen überzeugen.

Augrund ihrer guten Leistungen in den Jahren zuvor in der Landesklasse ist St. Georgen 1991 als einziger südbadischer Verein in die Bundesliga aufgestiegen. Die Mannschaft mit den Schützen Jürgen Billharz, Roland Seger und Jörg Wendel hatten im nordbadischen Wolfartsweier ihren ersten Wettkampf zu bestreiten. Mit Sportwart Hermann Bank an ihrer Seite gelang es ihnen mit 1723 von 1800 möglichen Ringen sich auf Anhieb auf den 6. Platz zu schießen. Den darauf folgenden 1. Heimkampf bestritten unsere Schützen auf der Anlage der SG Freiburg. Durch den Aufstieg in die Bundesliga zeigte auch zum ersten Mal der Südwestfunk Interesse für unseren Sport. Jörg Wendel und Oberschützenmeister Manfred Schulz wurden zu einem ausführlichen Interview in den Sender eingeladen. Weitere Interviews wurden am Wettkampftag unmittelbar nach dem Schießen mit den Schützen geführt. Schon im ersten Bundesligajahr errangen unsere Schützen den 3. Platz.

Vom 6.-8. Juni 1992 waren die Schützen des Vereins auf dem Vorarlberger Landeschießen in Feldkirch vertreten.

Ebenfalls ein Highlight in diesem Jahr war die 1. Laternenwanderung vom St. Georger Kirchplatz zum Schlathhof am 18.12.

1994 wurde Johann Zähringer in der Disziplin KK 3 Stellung Deutscher Meister und stellte dabei mit 1266,3 Ringen den Deutschen Rekord auf.

„Ich nehme das Gewehr hoch, ohne das Ziel zu erfassen. Ich konzentriere mich auf jede Faser meines Körpers. Ich gehe ihn von unten nach oben durch, um die Körperspannung auf das Maß zu bringen, dass ich die Waffe ganz ruhig halten kann. Dann erst geht mein Blick nach oben zum Ziel. Mein Atem wird flacher – und schließlich ganz angehalten. Zwischen drei und sieben Sekunden ohne Atem soll der Schuß brechen.“ Und weiter: „Ein geniales Gefühl, nach dem Schuß, die Waffe geht hoch, die Anspannung fällt ab, die Scheibe kommt zurück und das Ding steckt in der Zehn“. So erklärt Johann Zähringer im Mitteilungsblatt des Schützenvereins seinen Erfolg und was ihm besonders am Schießsport gefällt.

Jürgen Billharz, 5facher Deutscher Meister, wurde Vize-Europameister in Finnland.

1995 wurde Norbert Kappeler bei den Polizeieuro-meisterschaften in der Mannschaftswertung KK liegend vor der Schweiz und Bulgarien Euro-meister.

Das Jahr 1996 brachte einige Renovierungs- und Umbauarbeiten mit sich. In der Pistolenhalle wurde ein neuer zeit- und sachgerechter Kugelfang installiert. Für die Kleinkaliberanlage gab es neue Schießpritschen und alle Stände wurden mit Gehmann-Kästen versehen und eine neue Beleuchtungsanlage wurde installiert. Im Bereich der Gaststube wurden 8 Luftpistolenstände eingerichtet. 4 Anlagen sowie eine Vereinswaffe für die Disziplin mehrschüssige Luftpistole wurden angeschafft.

Benjamin Birke wurde in München-Hochbrück mit 190 von 200 möglichen Ringen gegen 95 andere Schützen seiner Altersklasse Deutscher Meister. „Dass ich mit einer Goldmedaille nach Hause fahren würde, hab' ich mir nicht gedacht“.

1997 konnte endlich ein langgehegter Traum erfüllt werden: das Gelände rund um das Schützenhaus konnte von der Stadt Freiburg erworben werden. Natürlich bedeutet Eigentum auch Verantwortung für die Pflege.

1998 wurde unsere Mannschaft KK liegend mit den Schützen Manuela Kleinschmidt, Ralf Herz und Jochen Michaelis Deutsche Hochschulmeister in Cottbus.

1999 wurde Ingo Neu in der Disziplin Feldbogen Deutscher Juniorenmeister.

Mit der „Spanischen Nacht“ fand im Jahr 2001 der letzte große Schützenball in der Festhalle in St. Georgen statt.

2001 fuhr die Vereinsjugend nach Belgien.

2002 wurden der Thekenbereich und die Küche aufwendig renoviert. In der Küche wurden sämtliche Installationen erneuert, eine neue Decke eingezogen und die komplette Kücheneinrichtung erneuert. Die Ganter Brauerei spendete die Theke nebst Hockern und von der Brauerei Rothaus erhielten wir Gartenmöbel und Sonnenschirme.

Am 12. Juli 2003 annektierte König Ludwig II vom Königreich Bayern bei einem Besuch unserer Schützenfreunde aus Biessenhofen 1 qm Land.

Rolf vom Hövel wurde in diesem Jahr Deutscher Meister mit dem Feldbogen.

2006 stellte sich nach über 20 jähriger Vorstandsarbeit Manfred Schulz nicht mehr zur Wahl als Oberschützenmeister. Neuer Oberschützenmeister wurde Johann Jäger.

Die Compound-Mannschaft mit den Schützen Claudia Polzhuber, Marga Buttenmüller, Michael Hettwer-Polzhuber und Ingo Neu wurden in ihrem ersten Jahr in der Verbandsliga Meister und stiegen damit auf die die Baden-Württemberg-Liga, die höchste Liga der nichtolympischen Disziplinen.

2009 wird Rolf Gerhardt zum neuen Oberschützenmeister gewählt.

Die erste St. Georgener Waldweihnacht mit Glühwein, Kaffee, Kuchen, Steaks und Würstchen findet statt und bei minus 20 Grad friert das Wasser im Steigrohr der Kaffeemaschine.

Im Februar 2010 wurden die OSM der Freiburger Schützenvereine informiert, dass die Stadt für die Kontrolle der Tresore eine Kostenbeteiligung von Euro 156,00 alle drei Jahre verlangt. In der Folge wurde durch intensive Lobbyarbeit und hitzige Ge-

Die Nummer 1 auch in der Sportförderung.



Die Sparkassen sind der wichtigste Finanzpartner für Privatkunden und Mittelstand in Deutschland. Und sie sind Deutschlands Nummer 1 in der Sportförderung. Jetzt baut die Sparkassen-Finanzgruppe als Olympia Partner Deutschland ihr Engagement für Breiten- und Spitzensport weiter aus. Das ist gut für den Medaillenspiegel, gut für den Sport und gut für Deutschland. www.gut-fuer-freiburg.de

Sparkasse!
Gut für unsere Regio!

 Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau

meinderatsdebatten ein Sockelbetrag von 56,- Euro festgesetzt. Nicht zuletzt durch diese Gebühren traten 2010 merklich mehr Mitglieder aus dem Verein aus und gaben ihre Waffen ab. Wie sich dieser Trend weiterentwickelt, ist noch nicht abzusehen.

Die neue Vorstandschaft ist allseits bemüht den Negativtrend bezüglich der Austritte aber auch beim Ansehen des Schießsportes in der Öffentlichkeit entgegen zu wirken. Innerhalb des Vereines werden deutlich mehr Veranstaltungen zur Festigung der Gemeinschaft durchgeführt. Nach den tragischen Amokläufen in Winnenden, Lörrach ist das Ansehen der Schützenvereine stark beschädigt worden. Die Jugendarbeit leidet mit Ausnahme des Bogensportes extrem. Gleichzeitig erfahren die Sportschützen von allen Seiten eine besondere Form der Aufmerksamkeit. Gesetzesänderungen ermöglichen Zugang zu den Wohnungen von Sportschützen. Selbst wenn kein Vergehen vorliegt, werden die Schützen gezwungen, sich an den Kosten dieser Überprüfungen zu beteiligen. Die Unverletzlichkeit der Wohnung erfährt eine Minderung in der Qualität, die selbst Kriminelle noch besser stellt.



Vorstandsmitglieder im Jubiläumsjahr

Hintere Reihe von links nach rechts:

Ludwig Wendel, Michael Schurrer (Kooperation St.Georgener Vereine)
Wolfgang Reepen (Technischer Leiter), Rolf Gerhardt (Oberschützenmeister)
Michael Hettwer-Polzhuber (Bogenreferent), Martin Keil (Sportwart)
Roland Mutter (Pistolenreferent), Manfred Schulz (Ehrenoberschützenmeister)
Hartmut Groß-Morgenroth (Trapreferent), Anton Ehret (Schützenmeister)

Sitzend von links nach rechts:

Konstanze Sieb (Jugendleiterin), Walter Rau (Ehrenschützenmeister)
Angelika Vonderstraß (Schatzmeisterin), Siegfried Hauser (Ehrenoberschützenmeister), Barbara Kraus (Schriftführerin)

Vereinsfahne

Eine Fahne ist das äußere Zeichen der Zusammengehörigkeit einer Gemeinschaft, die sich zu gemeinsamen Tun zusammengefunden hat. So braucht auch ein Schützenverein eine Fahne. Eine Solche aber ist eine Kostbarkeit und dementsprechend teuer. Der Vorstand stellte die Angelegenheit zur Diskussion unter der Voraussetzung, dass ein solches Vereinssymbol nur mit Spenden, auf keinen Fall über Beiträge finanziert werden kann.

Die Spenden kamen und so musste man das Vorhaben auch vorantreiben. Die Familie des Bildhauers Ewald Trapp spendete großzügigerweise 1.000,00 DM und somit konnte man das Vorhaben in Angriff nehmen. Leider hat Herr Trapp die Fahnenweihe nicht mehr miterleben können.

Doch wie sollte die Fahne aussehen? Wie groß sollte sie sein? Wie teuer ist so etwas? Man holte sich Rat bei Walter Schlatterer. Er stellte sich vor, dass auf der einen Seite der Fahne das Vereinswappen und auf der anderen Seite das Ortssymbol von St. Georgen zu sehen sein sollte. Das Ortssymbol hatte der Graphiker Bleyer nach Angaben von Walter Schlatterer vor Jahren entworfen: Ein Reiterbild des Ortspatrons. Die Beschriftung wurde ausgewählt und gemeinsam mit seinem Sohn Manfred zeichnete Walter Schlatterer einen Entwurf in Originalgröße. Die Mitglieder erteilten ihre Zustimmung und Angebote wurden eingeholt. Die gelernte Stickerin, Frau Frieda Peghini, meldete sich und erklärte sich bereit, die Stickerarbeit zu übernehmen. Frau Peghini stellte auch die Verbindung zu der Textilkünstlerin Gertrudis Huber aus Freiburg her, die den Entwurf überarbeitete und eine Schablone anfertigte. Nach mehreren Besprechungen im Atelier der Künstlerin werden die Stoffe,



Farben und Borden ausgewählt. Ein überdimensionaler Stickrahmen wird zu Frau Peghini gebracht und in mühevoller Arbeit, insgesamt 122 Stunden, stickt sie die Vereinsfahne. Gertrudis Huber übernimmt auch die Gestaltung der Fahnen Spitze.

So wurde unsere Fahne nicht nur ein maschinell hergestelltes Tuch, sondern eine aus Liebe zur Sache, künstlerischem Können und aufopferungsvoller Arbeit geschaffenes Symbol des Vereins.

Am 19. Juni 1966 wurde die Fahne bei einem Festgottesdienst geweiht. Gleichzeitig wurde an diesem Wochenende das neue Schützenhaus eingeweiht.



*Fahnenabordnung von links nach rechts:
Hermann Bank, Ludwig Wendel, Martin Keil, Werner Gugel, Michael Schurrer*

Die Kanone des Schützenvereins

Die Kanone wurde 1886 in Rosenheim gebaut. 1888 wurde diese von der Gemeinde St. Georgen zum Böllerschießen beim Patroziniumsfest bzw. Georgsfest und zu sonstigen Anlässen gekauft. Der damalige Militärverein war für die Kanone zuständig.

Den zweiten Weltkrieg überlebte die Kanone in Einzelteilen zerlegt und bei verschiedenen Bauern versteckt. Nachdem sämtliche Einzelteile wieder gefunden und zusammengesetzt wurden, kam die Kanone 1962 in Obhut des Schützenvereins

1985 wurde sie von Schützenmeister Walter Rau und Schmiedemeister Franz Schneider renoviert.

Zur 1200 Jahr-Feier wurde 1986 offiziell wieder damit geschossen. Bedient wurde die Kanone damals von den Kanonieren Gustav Präg, Ernst Schwarz und Helmut Flamm.



Vereinigte Pulverfabriken Rosenheim und Parsberg

Inhaber: Franz Winterholler

Stammfabrik Rosenheim
Gegründet 1830.

Niederlassung Burghausen
Gegründet 1790.

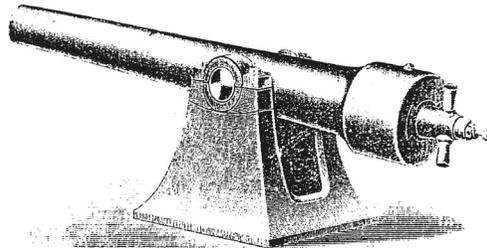
Pulverfabrik Parsberg (Oberplatz) vormals M. C. Hayler
Gegründet 1879.

Zündschnurfabrik Sims bei Rosenheim
Gegründet 1900.

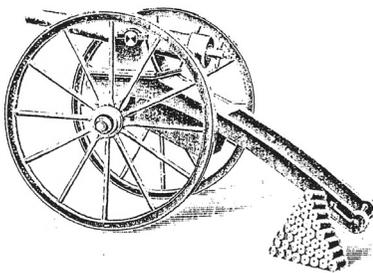
Kontor: Stephanskirchen (Oberbayern). - Telephon Nr. 33.

Schnellfeuer-Salut-Kanonen

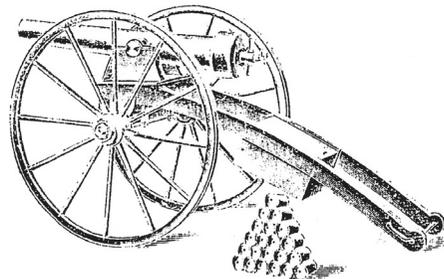
System Zimmermann



Grösse A 4,0 cm Kaliber auf eisernen Ständern.



A.
Rohrlänge zirka 95 cm.



B.
Rohrlänge 1 m 25 cm.

Garantie 3 Jahre.

Patenverein Biessenhofen

Zu verdanken haben wir diese Partnerschaft zwei Schützenkollegen, Hermann Bank und Wilhelm Ehret (Namen von der Redaktion nicht geändert), die sich im Jahr 1963 besuchsweise in Biessenhofen aufhielten und dort die Ausschreibung der Königsproklamation und Ehrung der Vereinsmeister der Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Biessenhofen sahen. Die beiden Badener beehrten Einlass bei den Schützen, der ihnen aber unter dem Hinweis, dass es sich um eine „geschlossene Gesellschaft“ handle, nicht gewährt wurde. Doch die Allgäuer Schützenbrüder rechneten nicht mit der Hartnäckigkeit der Badener und nach einigem Hin und Her waren die Veranstalter des Abends davon zu überzeugen, dass das Begehren der zwei Fremden getragen war erstens von friedlicher Absicht und zweitens rein sportlichem Interesse. Im Verlauf der Veranstaltung wurde man sich einig, dass über die Landesgrenzen hinweg, durchaus Gemeinsamkeiten bestünden und dass es ganz interessant wäre, mehr über den jeweils anderen Verein zu erfahren. Dies war der Beginn einer bis heute andauernden Freundschaft, die seit nunmehr 46 Jahren besteht.



Am 3. und 4. August 1964 fand der erste Besuch unseres Partnervereins Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Biessenhofen in Freiburg statt. Oberschützenmeister August Dold empfing 41 Gäste aus dem Allgäu und eine Kuhglocke im Gasthaus Rössle. Beim Luftgewehrschießen trennten sich die beiden Mannschaften mit je 18 Schützen unentschieden. Dies wertete man als gutes Omen. Im Jahr darauf fand der Gegenbesuch im Allgäu statt. Pfingsten 1965 fuhren die Freiburger Schützen nach Biessenhofen. Die Vereinschronik unserer Schützenfreunde führt aus, dass der Wirt froh war, dass die Gäste sich früh auf den Heimweg machten, denn er stand kurz vor dem Problem mangelnden Nachschubs an Wein. In den darauf folgenden Jahren traf man sich regelmäßig abwechselnd in Freiburg und Biessenhofen, jeweils verbunden mit Ausflügen und Vergleichsschießen. Am Festzug anlässlich der 1200-Jahr-Feier von Freiburg-St.Georgen 1986 beteiligten sich unsere Schützenkollegen mit 38 Teilnehmern. 1993 wurde ein Vergleichskampf zwischen dem Sportschützenkreis Breisgau und dem Sportschützengau Marktoberdorf im Schützenhaus St. Georgen durchgeführt, lange organisiert von Gaujugendleiter Karl Maurus und dem damaligen Landesschulungsleiter des Südbadischen Sportschützenverbands Ludwig Wendel. 42 Schützen aus dem Allgäu traten gegen 40 Schützen aus dem Breisgau an. Der Landrat des Kreises hatte zwei Pokale gestiftet, die jeweils an den Mannschaftssieger Luftgewehr, die Allgäuer, und Luftpistole, die Breisgauer, verliehen wurde. Abends wurde die Pistolenhalle zur einen Hälfte Massenschlaflager, zur anderen Disco. Nachdem wir 2001 in Biessenhofen ein wahrlich königliches Programm mit Bootsrundfahrt auf dem Forggensee mit Blick auf die königlichen Bauten, einer Kaffeepause im König- Ludwig-Musical-Theater und einem abendlichen Besuch seiner Majestät König Ludwig II in Person des 3. SM Gerhard Seitz genießen durften, anektierten unsere bayrischen Schützenkollegen 2003 1 qm Land beim Schützenhaus und verpflichteten uns, diesen Quadratmeter zu hegen und zu pflegen. Zwischen den Mitgliedern unserer beiden Vereine entstanden über die vielen Jahre herzliche Freundschaften. Die Aufgabe der nächsten Jahre in beiden Vereinen wird sein, die nächste Generation unserer Schützen in diese Tradition einzubinden.

Fa. Reichenbach

Maurer und Betonbauarbeiten

VWS Dämmsysteme-
Bausanierungen - Verputzarbeiten

Badenweilerstr. 8
79115 Freiburg
Telefon 0761/499314
Fax 0761/4762546
Fa.G.Reichenbach@gmx.net
Mobil 01715420293



Schneeburger Böllerschützen

Zwischen Uffhausen und Ebringen in 516 Metern Höhe auf dem westlichen Nebengipfel des Schönbergs, ca. 30 Gehminuten oberhalb des Schützenhauses, liegt die Ruine der Schneeberg. Der Name kommt von den Herren von Snewelin, die letzten Besitzer der Burg.

Erbaut wurde die Burg wahrscheinlich von den Herren von Hornberg und 1312 erstmals schriftlich erwähnt. Die Herren von Hornberg waren ein im mittleren Schwarzwald beheimatetes Adelsgeschlecht rund um die Region Hornberg.

Bekannt wurde Hornberg einer Legende nach als sich anno 1564 der Herzog Christoph von Württemberg (wahrscheinlich eher Eberhard Ludwig 1677–1733) ansetzte. Er sollte mit Salut und allen Ehren empfangen werden. Als alles bereit war, näherte sich aus der Ferne eine große Staubwolke. Alle jubelten und die Kanonen donnerten, was das Zeug hielt. Doch die Staubwolke entpuppte sich nur als eine Postkutsche. Selbiges geschah dann, als ein Krämerkarren und noch einiges später eine Rinderherde auf die Stadt zukam. Der Ausguck hatte jedes Mal falschen Alarm gegeben, und alles Pulver war verschossen, als der Herzog endlich kam. Einige Hornberger versuchten dann durch Brüllen den Kanonendonner nachzuahmen. Seither gibt es die Redewendung „Es geht aus wie das Hornberger Schießen“.

Das Schießen mit Böllern ist die Pflege eines alten Brauchtums und hat viele Ursprünge. Die Menschen haben zu allen Zeiten versucht mit der Erzeugung von Lärm die Geister oder das Wetter zu beeinflussen. Die Motivation zum Böllerschießen hat sich im Laufe der Jahrhunderte dahin geändert, dass nur noch zum Ausdruck be-



sonderer Lebensfreude, zur feierlichen Untermalung von festlichen Anlässen und zur Ehrung besonders verdienter oder angesehener Bürger der Öffentlichkeit und des Schützenwesens Salut geschossen wird.

St. Georgen besitzt seit 1888 eine Kanone, die angeschafft wurde, um bei kirchlichen und feierlichen Anlässen der Gemeinde Salut zu schießen. Nach aufwendiger Restaurierung der Kanone, die über die Kriegswirren in Einzelteilen zerlegt, gerettet wurde, wird seit 25 Jahren beim Patrozinium der Gemeinde St. Georg, zum Georgsritt, die Kanone vom Schützenverein zum Wecken und während der Prozession abgefeuert. Die ersten Kanoniere waren Gustav Präg, Ernst Schwarz und Helmut Flamm. Seit einigen Jahren ist hauptsächlich verantwortlich Rolf Gerhardt.

Im Jahre 2010 ist es dem Schützenverein St. Georgen i.Br. 1911 e.V. gelungen, eine kleine Gruppe von Mitgliedern für das Böllerschießen zu begeistern. Nach erfolgreicher Teilnahme am Lehrgang für Böller- und Schwarzpulverschützen wurde die Abteilung „Schneeburger Böllerschützen“ gegründet. Außer der Kanone haben wir auch Hand- und Schaftböller. Das erste Schießen der Böllergruppe mit Unterstützung der Böllergruppe aus Bötzingen fand am 01. Januar 2011 zur Begrüßung des Jubiläumsjahres auf dem Gelände des Schützenvereins statt. Außerdem haben zwei Böllerschützen am Echoschießen im Münstertal an diesem Tag teilgenommen. Ein weiterer Anlass war der Neujahrsempfang im Schützenhaus.

<p>GLASEREI</p>  <p>Meisterbetrieb</p> <p>Reparaturen ■ Fenster nach Maß</p> <hr/> <p>Glasbruch-Schnelldienst SCHÜCO VELUX®</p>	<p>Bernd Volz</p> <p>Im Ried 5 79249 Merzhausen</p> <p>Tel. 0761 - 4039 16 Fax 0761 - 4001754 Mobil: 0174-90120 13</p>
---	--

Erfolgreichster Schütze im Verein: Jürgen Billharz



Jürgen Billharz, geboren 1957 ist seit 1971 im Schützenverein St. Georgen. Schon als Junior war Jürgen Billharz zweimal bei der Deutschen Meisterschaft. Von 1985 an bis heute, qualifizierte er sich jedes Jahr in verschiedenen Disziplinen zu den Deutschen Meisterschaften nach München.

Hier einige seiner größten Erfolge:

- 1987 Deutscher Meister KK-Gewehr Freie Waffe
- 1987 Deutscher Meister KK-Gewehr Freie Waffe stehend
- 1987 Internationaler Saisonauftakt Sportschützen in Dortmund 2. Platz Gewehr 3x40
- 1987 Dritter Platz Mannschaft Europameisterschaft Gewehr kniend
- 1987 Zweiter Platz Mannschaft Europameisterschaft Gewehr stehend
- 1988 Vizeeuropameister KK Freie Waffe stehend
- 1989 Dritter Platz Mannschaft Europameisterschaft Gewehr kniend
- 1989 Deutscher Meister KK 100 m
- 1989 Deutscher Meister KK Freie Waffe
- 1991 Deutscher Meister KK Freie Waffe
- 2004 Deutscher Meister KK 3-Stellung
- 2005 Dritter Platz DM KK 3x20 St. Georgen Altersklasse
- 2006 Dritter Platz DM KK 3x20 St. Georgen Altersklasse
- 2007 Dritter Platz DM KK 3x20 St Georgen Altersklasse
- 2008 Deutscher Meister Luftgewehr Altersklasse
- 2008 Deutsche Meisterschaft 3. Platz KK 3x20 Altersklasse

Jürgen Billharz war auch 1987–1988 und danach von 1989–1992 im Olympiakader. Leider musste er aber nach den Qualifikationen als Dritter zuhause bleiben. Auf die Frage nach seinem größten Misserfolg erklärt Jürgen Billharz: „Misserfolge gibt es nicht. Was sind Misserfolge denn, doch nur etwas, was andere

in einen hinein interpretieren, wenn man mal einen schlechten Tag hatte oder einem die Butter auf dem Brot nicht gönnen und dann von Misserfolg oder gar Versagen sprechen. Wenn ich Deutscher Meister werde bin ich der Erfolgreiche und wenn ich 5. werde mit zwei Ringen Rückstand war es dann ein Misserfolg, oder habe ich Versagt? Alles eine Ansichtssache. Meine Ansicht der Dinge ist eben: Ich hatte keine Misserfolge, aber jede Menge Spaß an dem was ich tat“

Die Faszination des Schießsports ist für ihn der Einklang von Körper und Geist. Zu lernen den Körper ein Stück weit beherrschen zu können. Die Technik die dahinter steht. Die Präzision. Das Abschalten (ausblenden) können von anderen Dingen.

Trainiert hat Jürgen Billharz früher 5-6-mal die Woche und dies jeweils ca. 3–6 Stunden pro Tag abwechselnd mit dem KK oder dem Luftgewehr. Dies beinhaltete auch Kondition und mentales Training.

Nach der Zeit in der Nationalmannschaft standen die Familie und der Beruf im Vordergrund. Er hat dann bei der Schweizer Firma Hämmerli in der Kundenbetreuung und Sportservice angefangen und dadurch auch nicht mehr viel Zeit für Training gehabt, dafür jede Menge ungesunden Stress. Nach seinem Herzinfarkt 2001 fing er wieder etwas an mit Luftgewehr Training, wechselte zu dieser Zeit ebenfalls auch die Firma und ging zu Carl Walther und ist dort bis heute auch im Sportservice tätig. Heute trainiert er, wenn er die Zeit findet, 1-2-mal die Woche mit dem Luftgewehr. Ansonsten ist er viel mit seiner Frau Fahrradfahren und hat das Fotografieren als altes/neues Hobby wieder entdeckt.

Sportliche Erfolge

Unsere aktiven Schützen nehmen jährlich an den Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften in verschiedenen Disziplinen teil. Außerdem sind wir vertreten bei Rundenwettkämpfen und bei den verschiedenen Ligawettkämpfen. Wir beschränken uns bei der Aufzählung der sportlichen Erfolge nur auf wirklich herausragende Leistungen, wobei damit keiner der Siege und errungenen Titel, sei es auf Kreis-, Bezirks- oder Landesebene geschmälert werden soll. Immer wieder qualifizieren sich Schützen unseres Vereins für die Deutsche Meisterschaft, die jährlich in München ausgetragen wird: Das heißt ein besseres Ergebnis als tausende andere Schützen zu erzielen. Bis dahin ist es meist ein langer Weg mit viel Training, Ehrgeiz und Geduld. Wer im Schützenhaus die Vielzahl von Pokalen, die langen Reihen der Ehren tafeln schon einmal gesehen hat, der weiß, dass es hier unmöglich ist, all die hervorragenden Leistungen unserer Schützen zu erwähnen.

1938 gewann eine Mannschaft des St. Georgener Schützenvereins beim Tiroler Landesschießen in Dornbirn den ersten Platz mit den Schützen Ernst Engler, Fritz Troll, Karl Kiefer, Franz Ehret und Fritz Hanser und erhielten von der österreichischen Landesregierung einen Zinnkrug als Ehrengabe.

Bei der Deutschen Meisterschaft Luftpistole errang der Schüler Bernd Volz 1983 den 10. Platz.

1985 wurde Joachim Zimmermann Bundesschützenkönig.

Im gleichen Jahr stellte Jürgen Billharz mit dem Luftgewehr einen neuen Landesrekord mit 394 von 400 möglichen Ringen auf. Die Aufzählung seiner persönlichen Leistungen ist an anderer Stelle aufgelistet.

Augrund ihrer guten Leistungen in den Jahren zuvor in der Landesklasse ist St. Georgen 1991 als einziger südbadischer Verein in die Bundesliga aufgestiegen. Die Mannschaft mit den Schützen Jürgen Billharz, Roland Seger und Jörg Wendel hatten im nordbadischen Wolfartsweier ihren ersten Wettkampf zu bestreiten. Mit Sportwart Hermann Bank an ihrer Seite gelang es ihnen mit 1723 von 1800 möglichen Ringen sich auf Anhieb auf den 6. Platz zu schießen. Den darauf folgenden 1. Heimkampf bestritten unsere Schützen auf der Anlage der SG Freiburg.

1994 wurde Johann Zähringer in der Disziplin KK 3 Stellung Deutscher Meister und stellte dabei mit 1266,3 Ringen den Deutschen Rekord auf. „Ich nehme das Gewehr hoch, ohne das Ziel zu erfassen. Ich konzentriere mich auf jede Faser meines Körpers. Ich gehe ihn von unten nach oben durch, um die Körperspannung auf das Maß zu bringen, dass ich die Waffe ganz ruhig halten kann. Dann erst geht mein Blick nach oben zum Ziel. Mein Atem wird flacher – und schließlich ganz angehalten. Zwischen drei und sieben Sekunden ohne Atem soll der Schuß brechen.“ Und weiter: „Ein geniales Gefühl, nach dem Schuß, die Waffe geht hoch, die Anspannung fällt ab, die Scheibe kommt zurück und das Ding steckt in der Zehn“. So erklärt Johann Zähringer im Mitteilungsblatt des Schützenvereins seinen Erfolg und was ihm besonders am Schießsport gefällt.

1995 wurde Norbert Kappeler bei den Polizeieuromeisterschaften in der Mannschaftswertung KK liegend vor der Schweiz und Bulgarien Euromeister.

Benjamin Birke wurde in München-Hochbrück 1996 mit 190 von 200 möglichen Ringen gegen 95 andere Schützen seiner Altersklasse Deutscher Meister.

1998 wurde unsere Mannschaft KK liegend mit den Schützen Manuela Kleinschmidt, Ralf Herz und Jochen Michaelis Deutsche Hochschulmeister in Cottbus.

1999 wurde Ingo Neu in der Disziplin Feldbogen Deutscher Juniorenmeister.

Rolf vom Hövel wurde 2003 Deutscher Meister mit dem Feldbogen.

Claudia Polzhuber wird Deutsche Meisterin 2010 Feldbogen, Michael Hettwer-Polzhuber wird Deutscher Meister beim Behindertenverband

Im Februar 2011 gelang der Aufstieg in die Regionalliga (2. Bundesliga) unserer Luftpistolenschützen Jakob Progsch, Joachim Günther, Andreas Ehret, Ralf Gremmel-spacher, Wolfgang Jehle, Martin Keil, Markus Hug und Bernd Volz.

Sportlicher Erfolg im Jubiläumsjahr:

Wir gratulieren unserer Luftpistolenmannschaft mit den Schützen: Jakob Progsch, Joachim Günther, Andreas Ehret, Ralf Gremmelpacher, Wolfgang Jehle, Martin Keil, Markus Hug und Bernd Volz. Gemeinsam erreichten sie als Verbandsliga-Mannschaft den 1. Platz und wurden Landesmeister. Von 11 Wettkämpfen haben sie 10 Kämpfe gewonnen und sich somit den Meistertitel redlich verdient.

Vielen Dank auch an die Fans die an diesem Finaltag lautstark unterstützt haben. Unsere Luftpistolenmannschaft schießt am 20.02.2011 in Pforzheim in der Relegation um den Aufstieg in die Regionalliga. Regionalliga ist die zweithöchste Liga vor der Bundesliga.



frank raumausstattung

- Bodenbeläge
- Dekorationen
- Polsterei
- Sonnenschutz
- Fertigparkett
- Gardinen

Gottlieb-Daimler-Straße 13
Tel. 07666/5265
Fax 07666/99398
79211 Denzlingen
www.raumausstattung-frank.de
info@raumausstattung-frank.de

Öffnungszeiten:
Freitag von 14-18 Uhr
Samstag von 9-13 Uhr
oder nach Vereinbarung



GAMP

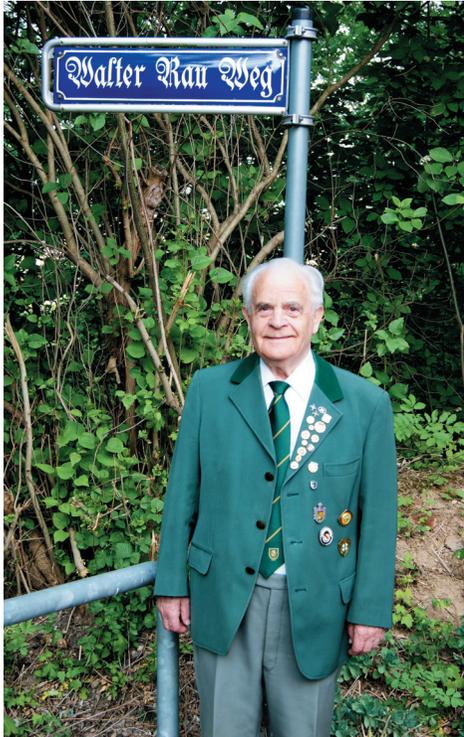
G M B H

SANITÄR • HEIZUNG • KLIMA

Gewerbestr. 2 • 79285 Ebringen
Tel.: (07664) 9799-0 Fax: 9799-97

Walter Rau

Im März 1992 wurde Walter Rau in seinem Amt als Schützenmeister und zweiter Vereinsvorsitzender verabschiedet. Die Laudatio hielt Ehrenoberschützenmeister Paul Böhler.



Walter Rau war bei der Wiedergründungsversammlung 1958 dabei und beteiligte sich als Beisitzer in der ehrenamtlichen Vorstandschaft am Neuaufbau des Vereins. Im Mai 1961 wurde er zum Schützenmeister gewählt – ein Amt, das er 31 Jahre innehatte und mit unendlichem Engagement und Gestaltungswillen ausfüllte. Von 1969 bis 1970 war er kommissarisch Oberschützenmeister.

Walter Rau trug die Arbeit von fünf Oberschützenmeistern mit. Seine Arbeit war der Aufbau des Vereins und der Sportstätte.

Nicht nur mit seiner Arbeit unterstützte er den Verein, auch durch eine Bürgschaft ermöglichte er dem Schützenverein erst den Bau der Pistolenhalle.

Schon beim Bau des ersten Schützenhauses, der jetzigen Küche und Kleinkaliberstand, setzte sich Walter Rau dafür ein, dass ein solides Bauwerk errichtet werden

sollte. Einige Vorstandsmitglieder wollten damals aus Kostengründen wie vor dem Krieg eine Art Wellblechhütte bauen. In längeren Diskussionen setzten sich aber die Verfechter, voran Walter Rau, eines gemauerten Baues durch.

Man hatte die Maße nach den Berechnungen des Architekten und Schützenbruders Fritz Troll abgesteckt. Am nächsten Tag wurde die Deckenplatte, die ein Mitglied spendete, geliefert. Zum Schreck der Verantwortlichen bemerkte man recht bald, dass das angelieferte Material nicht ausreichen würde. Lag es an einem Meßfehler oder waren die Berechnungen falsch? Niemand konnte sich diesen Fehler erklären. Ratlos waren sowohl der Architekt wie auch der Spender Theo Mühl. Noch lange wurde gerätselt, wo der Irrtum gelegen hatte. Noch heute schmunzelt Walter Rau verschmitzt bei der Erzählung dieser Begebenheit und merkt an, dass es ein Glück war, dass die Küche etwas größer ausgefallen ist als ursprünglich geplant.



Der

DOT177
Shop

gratuliert dem
Schützenverein St. Georgen
zum 100-jährigen Jubiläum!

*Sportschützenbedarf
Colt 1911 Ersatzteile*

www.dot177shop.de

The advertisement features a blue sky background with a rifle on the left and a handgun on the right. At the bottom, there is a photograph of a church with a tall steeple, set against a backdrop of green hills and mountains under a blue sky with light clouds.



Peter 's
Schlupfwinkel

Die gemütliche Kneibe

Inhaber
Peter Kaspar

Tel. 0761/4799811
Haslacherstr. 19
79115 Freiburg

The advertisement has a warm, orange-brown background. On the left, there is a logo featuring two beer glasses on a red ribbon. On the right, a large, close-up image of a glass of dark beer with a thick head of foam is visible.

Veranstaltungen

Zahlreiche Veranstaltungen führt der Schützenverein St. Georgen jährlich durch, teilweise schon mit langer Tradition.

So findet das Dreikönigsschießen seit 1960 fast unverändert jedes Jahr statt. Entwickelt hat sich das Dreikönigsschießen aus dem Brezelschießen, das zwischen den Kriegen schon im Südbahnhof und nach der Wiedergründung im Uffhauser Hof stattfand. Nach der Wiedergründung wurde der Rosenstand bei vielen Veranstaltungen anderer St. Georgener Vereine in der Festhalle St. Georgen aufgebaut. 1960 wurde der erste Schützenball in der Festhalle in St. Georgen veranstaltet. Der letzte große Schützenball unter dem Motto „Spanische Nacht“ fand im Jahr 2000 statt. Die immer höher werdenden Kosten für Hallenmiete und Kapelle und die damit sinkenden Einnahmen aus der Veranstaltung zwangen den Schützenverein, auf dieses gesellschaftliche Ereignis im St. Georgener Vereinsleben zu verzichten. Beim Patrozinium der Gemeinde St. Georg nimmt der Schützenverein an der Prozession mit der Vereinsfahne teil und schießt die Kanone.

Viele Jahre war der Schützenverein St. Georgen mit einer großen Weinlaube auf dem St. Georgener Weinfest, mit Bewirtung und Tanz, vertreten. Der große Aufwand beim Auf- und Abbau der Laube und der immense Personalaufwand (ca. 120 Mitarbeiter nur für den Betrieb während des Festes) waren für den Verein nicht mehr zu bewerkstelligen. Ebenfalls 1960 fand zum ersten Mal ein Sommernachtsfest auf dem Gelände des Schützenvereins statt. Seit der Zeit finden immer wieder Feste auf unserem vereinseigenen Gelände statt. In den letzten Jahren waren dies das Osterfeuer, das Westernfest und, noch jung, die Waldweihnacht.

Die gegenseitigen Treffen mit unserem Patenverein, der Zimmerstutzengesellschaft Biessenhofen sind immer wieder ein Erlebnis, bei dem die gegenseitige Freundschaft und Verbundenheit vertieft werden.

Das Regioschießen wurde 15 Jahre abwechselnd in St. Georgen, Orby und Liestal durchgeführt.

Bei den Vereinsausflügen war ohne Frage die Fahrt nach Paris das größte Erlebnis für unsere Mitglieder. Aber auch die Ausflüge an den Bodensee, nach Arzwiller und Saverne, das Rittermahl in Rust, die Fahrt mit der Sauschwänzlebahn, der Ausflug nach Straßburg, die Fahrt an die Deutsche Edelsteinstraße und der Ausflug nach Bitche waren Höhepunkte im Vereinsleben. Auch die Jugend ging auf große Fahrt nach Belgien, an den Lago Maggiore, nach München etc.

Aber nicht nur die großen Ausflüge sind unvergessen: Auch die Laternenwanderung zum Schlatthof oder die Fahrt im Partywagen der VAG waren noch lange im Gespräch. Das Königsschießen ist ohne Frage im Schützenjahr die wichtigste gesellschaftliche Veranstaltung, die ununterbrochen seit 50 Jahren durchgeführt wird. Unsere Motorradfahrer machen zweimal im Jahr eine Tour in den Schwarzwald oder in die Vogesen.

Das Schießen der St. Georgener Vereine jährlich am zweiten Wochenende im Oktober wird seit vielen Jahren veranstaltet und erfreut sich großer Beliebtheit, bei der

an zwei Tagen unter anderem der Georgsschütze ausgeschossen wird. Andere Veranstaltungen wie Tag der offenen Tür, Nikolausschießen, „Nikolaus kommt ins Schützenhaus“, Silvesterfeier, Weihnachtsfeier, Grillfeste usw. werden sporadisch durchgeführt.

Selbstverständlich finden im Schützenhaus auch etliche „Fremdveranstaltungen“ wie Geburtstage, Hochzeiten, Betriebsfeiern, Vereinsweihnachtsfeiern etc statt, bei denen teilweise auch ein sportliches Schießprogramm geboten wird.

Regiotreffen

Rudolf Schlatterer, zuhause sowohl in Freiburg als auch in Lapoutroie, einem Ort in der Gegend von Kaisersberg, war Initiator der Regiotreffen. Gemeinsam mit Paul Böhler, dem damaligen Oberschützenmeister, und Charles Ribolzi, der Präsident der Société de Tir Orbey, wurde die Idee der Schützenfreundschaft zwischen Freiburg und Orbey verwirklicht. Der dritte Verein, der Schweizer Sportschützenverein Liestal, in dem Henri Grieder, Mitglied im französischen wie auch im schweizerischen Schützenverein, hat sich dieser Idee angeschlossen.

Angefangen hat es mit einer Fahrt des Präsidenten Charles Ribolzi, dem damaligen Maire von Lapoutroie, Dr. Roger Burel, Henri Grieder und Rudolf Schlatterer nach Innsbruck zum Tiroler Landesschießen: Zwei Franzosen, ein Schweizer und ein Deutscher. Im gleichen Jahr lud Rudolf Schlatterer den französischen Schützenverein zu einer Angelpartie nach Oberried ein, bei der im Schützenhaus in St. Georgen eine Rast eingelegt und eine Erinnerungsscheibe beschossen wurde.

Paul Böhler und Charles Ribolzi vereinbarten bei dieser Gelegenheit für den 04. September 1978 ein Treffen in Orby. Henri Grieder sorgte für den Anschluß des Liestaler Sportschützenvereins mit dem damaligen Präsidenten Fritz Jauslin.

Dieses erste Treffen gipfelte, wie viele nachfolgende, mit einem Bergfest auf der Ferme von Rudolf Schlatterer „Les Embêts“, nachdem die Festscheibe an den Schützenverein St. Georgen ging.

Nichts kann die Verbundenheit der Menschen links und rechts des Rheins über nationale und sprachliche Grenzen hinweg besser hervorheben als gemeinsam zu feiern. Dies war, neben dem sportlichen Vergleich, mindestens ebenso wichtig bei allen 15 darauf folgenden Regiotreffen. Die Treffen waren immer abwechselnd im Schützenverein St. Georgen, im Sportschützenverein Liestal und in der Société de Tir Orbey.

Beim Treffen 1986 in Freiburg war Dr. Karl von Wogau, damaliges Mitglied im Europaparlament in Straßburg, gekommen, um den Teilnehmern seine persönliche Sympathie zu bekunden, weil bei diesem nachbarschaftlichen Treffen dem Einigkeitsgedanken der Europäer dieser Region mehr Rechnung getragen wurde als in manch einem hochhoffiziellen diplomatischen Rahmen.

Schießen der St. Georgener Vereine

Das jährliche Schießen der Vereine findet immer am zweiten Wochenende im Oktober im Schützenhaus statt. Eingeladen werden die Mitglieder der St. Georgener Vereine.

Geschossen wird Luftgewehr und Kleinkalibergewehr, getrennt nach Damen Einzel, Damen Mannschaft, Herren Einzel und Herren Mannschaft. Die Mannschaften werden aus jeweils drei Schützen des jeweiligen Vereins der gleichen Klasse zusammengestellt. Zu gewinnen gibt es je einen Pokal für die besten Einzel- bzw. Mannschaftsergebnisse.

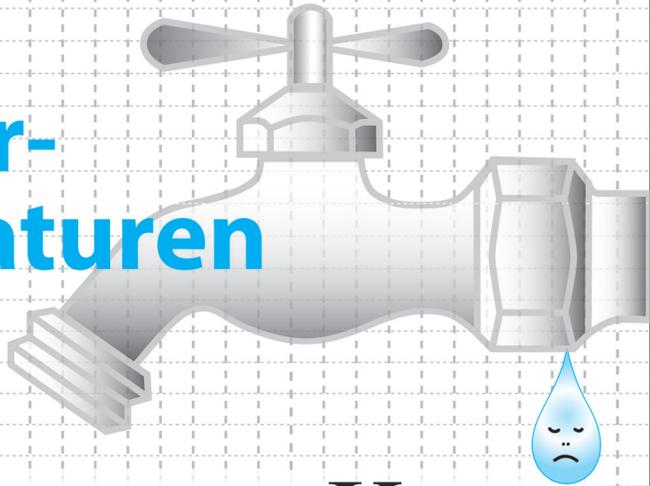
Als zusätzlichen Anreiz gibt es für den Verein, der die meisten Schützen stellt, einen Schinken und einen Karton Wein. Für den erfolgreichsten Verein haben wir einen Wander-Zinnteller, der jeweils für ein Jahr bei dem Verein verbleibt.

Die besten acht Einzelschützen – zusammengezählt aus Luft- und Kleinkalibergewehr treten an zum Finalschießen, zur Ermittlung des Georgsschützen. Der Georgsschütze wird im k.o. System mit dem Luftgewehr ermittelt. Der Sieger erhält einen Sachpreis und den Georgspokal für ein Jahr.



SANITÄR · HEIZUNGSBAU · BLECHNEREI · KUNDENDIENST

Sanitär- Reparaturen



...EIN FALL FÜR:



WERNER KOCH

SANITÄR- UND INSTALLATIONSMEISTER

AM DORFBACH 21 · 79111 FREIBURG · TEL. 0761/442919

Nutzen Sie den Service Ihrer Shell Station.

- Shell Shop
- 2 Waschanlagen
- SB-Waschboxen
- HU – jeden Dienstag
- Kfz-Meisterwerkstatt
- Reifenservice ...

Unser Team freut sich auf ihren Besuch.



Shell Station

FREY und HAUSER

Kfz-Reparaturdienst GmbH + Co. KG
Basler Landstr. 49b · FR-St. Georgen
Tel. (0761) 491719 · Fax 491709

Dreikönigsschießen

Preis- und Brezelschießen

Den ersten Hinweis auf ein Brezelschießen fand ich in einem Zeitungsartikel aus dem Jahr 1939: Am 16. Januar 1938 fand im Südbahnhof das traditionelle Brezelschießen statt. Es ist allerdings der einzige Hinweis auf diese Veranstaltung aus dieser Zeit.

Am frühen Morgen am Dreikönigstag 1960 erschienen zahlreiche Schützenfreunde aus Freiburg und der ganzen Umgebung in der St. Georgener Festhalle, um sich in sportlichem Wettkampf zu messen. Es waren drei Stände für das Brezelschießen aufgebaut. Für das Preisschießen standen sechs Zehn-Meter-Bahnen zur Verfügung, die bis 18.00 Uhr ständig belegt waren. Am Abend fand ein großer Schützenball statt.

Seit nunmehr 51 Jahren findet immer an Dreikönig das Brezel- und Jedermannschießen statt.

Inzwischen wird nicht mehr in der Festhalle geschossen sondern im Schützenhaus, in dem genügend Stände zur Verfügung stehen.

Geschossen wird mit Luftgewehr ohne Ringkorn auf eine Kleinkaliberscheibe. Für die besten Treffer gibt es kleine und große Brezeln vom Ehret-Beck zu gewinnen.

Gleichzeitig findet das Jedermannschießen statt. Geschossen wird mit dem Luftgewehr in offener Klasse auf Schießkarten mit fünf Scheiben. Die besten drei Treffer aller abgegebenen Schießkarten werden gewertet.

In jedem Jahr treffen sich viele „Brezel“-schützen, hauptsächlich St. Georgener, die es als Herausforderung ansehen, durch mehr oder weniger gezielte Treffer sich ihre Brezel für das Frühstück oder für den Nachmittagskaffee zu verdienen. Für viele ist es aber auch eine Möglichkeit in geselliger Runde mit Freunden, Nachbarn oder Vereinskollegen zusammen zu sein und sich im Kampf um die besten Treffer und natürlich die Preise beim Jedermannschießen zu messen.

Das Dreikönigsschießen ist der jährliche Auftakt unserer Veranstaltungen für unsere Schützen, Freunde, St. Georgener Vereine und alle, die den Weg ins Schützenhaus finden.





Herzlichen
Glückwunsch

Wir gratulieren dem Schützenverein Freiburg-St.-Georgen ganz herzlich zum 100-jährigen Jubiläum und wünschen für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Volksbank Breisgau-Süd eG 
... mehr als eine Bank

www.vb-breisgau-sued.de

aha **Kältetechnik**
Andreas Harner **Klimatechnik**



- > Kälte & Klima Anlagen
- > Entfeuchtungstechnik
- > Wärmepumpen
- > Anlagen- Optimierung
- > CO2 Gaswarnanlagen
- > Temperaturerfassung
- > Geräte & Zubehör
- > Planung & Verkauf
- > Instandsetzung & Wartung

tel.: 07664 402 55 33
fax : 07664 402 55 32
mobil : 0151 52669155

Stollenstrasse 2 f
79227 Mengen
a-harner@aha-kaelte.de
www.aha-kaelte.de

Bundesschützenkönig 1985: Joachim Zimmermann

Der damals 24 jährige Student an der Verwaltungshochschule in Kehl, Joachim Zimmermann, wurde, trotz Trainingspause wegen seiner beruflichen Ausbildung, Bundesschützenkönig. Im 20-Schuß-Programm in stehendem Anschlag erreichte er mit dem Luftgewehr seinen erfolgreichen Treffer. Das elektronische Messergebnis bescheinigte einen 12 Teiler, d.h. sein Treffer lag 12 Tausendstel Millimeter aus dem Zentrum, eine Abweichung, die man mit dem Auge nicht mehr feststellen kann. Mit 14 Jahren nahm der begeisterte Sportschütze Franz Zimmermann seinen Sohn Joachim mit zum Kleinkaliberschießen zu den Schützen nach Heitersheim. Bei diesen Gelegenheiten wurde das sportliche Interesse des Jungen geweckt und er begann seine Schießübungen mit einem geliehenen Luftgewehr. Seine anfänglichen Leistungen ließen auf sein Talent schließen und zum Geburtstag bekam er eine eigene Sportwaffe geschenkt. 1975 nahm er das erste Mal an den Kreismeisterschaften teil, 1976 wurde er Dritter bei den Junioren in der Disziplin Kleinkaliber liegend bei den Landesmeisterschaften. Abitur und Wehrdienstzeit bei der Luftwaffe unterbrach sein intensives Training. 1982 wechselte er in den Schützenverein St. Georgen. Er trainierte 3 bis 4 mal in der Woche mit seinen Sportkameraden Manfred Schulz, Norbert Kappeler, Jürgen Billharz und Alfred Praxmarer intensiv.

Im Juli 1984 konnte er bei der südbadischen Landesmeisterschaft in Hüfingen die beste Zehn (14 Teiler) im Luftgewehr erzielen und wurde damit Landesschützenkönig. Beim Deutschen Schützentag 1985 in Karlsruhe traten alle Landesschützenkönige der Bundesrepublik zum Wettkampf um die höchste Königshere der Republik an. Mit 20 Schuß Luftgewehr wurde – ohne Probeschuß – der beste Schütze ermittelt. Mit seiner beständigen Steigerung der Ergebnisse und mit Ausdauer errang Joachim Zimmermann eine Zehn nach der anderen; sein bester Treffer war der 15. Schuß, der ihm im Wettkampf die Zuversicht auf einen der ersten fünf Plätze vermittelte. Eine riesige Überraschung war dann die Bekanntgabe und die Proklamation des neu ermittelten Bundesschützenkönigs 1985 aus St. Georgen.

Zu den zahlreichen Gratulanten in Karlsruhe zählten Bundesminister Dollinger, der Karlsruher OB Dullenkopf, der Präsident des Deutschen Schützenbundes, Andreas Hartinger, Landesschützenmeister Otto Schneider, Bezirksschützenmeister Eberhard Kusterer, Kreisschützenmeister Alfons Zens und viele Vertreter der Fachpresse und natürlich der Schützenverein St. Georgen.



Oberschützenmeister

1914 – 1918	Wilhelm Ehret, Bäckermeister	Gründung des Vereins Aufbau des ersten Schießstandes am „blauen Felsen“ Beschaffung der ersten Gewehre
1924	Georg Enderle Herr Stückle Oskar Bank Emil Schaffner	Wiedergründung und Aufbau des Vereins nach dem ersten Welt- krieg Verlegung des Schützenstandes in den Steinbruch Leisackerweg. Errichtung eines Pistolen- und Großkaliberstandes
1958 – 1961	Walter Herre, Stadtrat	Wiedergründung des Schützen- vereins
1961 – 1968	August Dold	Aufbau des Schützenstandes Bau des Schützenhauses Ausbau des Schützenstandes Erweiterung des Schützenhauses Begründung der Freundschaft mit unserem Patenverein Biessenho- fen
1968 – 1970	Walter Rau	kommissarisch 31 Jahre Schützenmeister
1970 – 1979	Paul Böhler	Bau der Pistolenhalle Regiotreffen
1979 – 1991	Siegfried Hauser	Be- und Entlüftungsanlage Pistolenhalle Gasheizung Lärmschutzmaßnahmen
1991 – 2006	Manfred Schulz	Renovierungs- und Umbaumaß- nahmen u.a. des gesamten Küchen- und Thekenbereichs Kauf des Grundstücks
2006 – 2009	Johann Jäger	Planung Umbau Schießanlage
seit 2009	Rolf Gerhardt	

Schützenkönige seit 1961

1961	Obermeier, Franz	1986	Billharz, Gerhard
1962	Hanser, Fritz	1987	Schröder, Jochen
1963	Hoch, Peter	1988	Bank, Hermann
1964	Dr. Eyrich, Heinz	1989	Mündler, Karl
1965	Flamm, Helmut	1990	Bank, Hermann
1966	Obermeier, Franz	1991	Vonderstraß, Angelika
1967	Schlatterer, Marianne	1992	Wendel, Jörg
1968	Schüler, Josef	1993	Vonderstraß, Franz Peter
1969	Kiefer, Karl	1994	Klott, Gabi
1970	Ott, Karl	1995	Kirsch, Kurt
1971	Rauchwetter, Herbert	1996	Ehret, Anton
1972	Egenter, Rolf	1997	Vonderstraß, Angelika
1973	Reepen, Wolfgang	1998	Rauchwetter, Herbert
1974	Lück, Hans	1999	Schmidt, Jörg
1975	Eckert, Leonhard	2000	Billharz, Gerhard
1976	Koch, Karl	2001	Birke, Elke
1977	Franke, Rudolf	2002	Rauchwetter, Herbert
1978	Gutknecht, Else	2003	Ehret, Anton
1979	Gutknecht, Christian	2004	Jehle, Ulrike
1980	Eilers, Sonja	2005	Jehle, Ulrike
1981	Schulz, Manfred	2006	Jehle, Wolfgang
1982	Zimmermann, Franz	2007	Polzhuber, Claudia
1983	Lück, Hans	2008	Strecker, Benjamin
1984	Rau, Walter	2009	Harner, Andreas
1985	Kusterer, Eberhard	2010	Vonderstraß, Angelika



*Schützenkönigin im Jubiläumsjahr
Angelika Vonderstraß*

Bogenschützen

In unserer Bogenabteilung findet ein reges Schießen statt. Es sind alle Disziplinen vorhanden wie Longbow, Blankbogen, Recurve-olympischer Bogen und Compound. In der klassischen olympischen Disziplin schießen zurzeit 12 Jugendliche im Alter zwischen 10 und 14 Jahren.

Es werden alle Meisterschaften des Deutschen Schützenbund bis zur Landesmeisterschaft von unseren Jugendlichen bestritten. Viele Landesmeisterschaften konnten erfolgreich in den ersten 3 Plätzen belegt werden durch Manfred Fruhmann, Simon Blattmann, Rolf vom Hövel, Beate vom Hövel, Michael Hettwer-Polzhuber, Claudia Polzhuber.

22 Schützen unsers Vereins nahmen seit 2004 an Deutschen Meisterschaften im Freien und in der Halle sowie beim Deutschen Feldbogenverband teil und belegten 1 mal einen 4. Platz, 2 mal 2. Plätze mit Rolf vom Hövel und Claudia Polzhuber und 1 mal den 1. Platz durch Claudia Polzhuber beim DFBV und Michael Hettwer-Polzhuber in der Behindertenklasse.

Wir haben zwei lizenzierte Bogentrainer, die 2-mal in der Woche unsere Jugend und Erwachsene trainieren.

Im Winter in der Halle auf 18m Entfernung und im Sommer im Freien auf 70m die Erwachsene und 40m und 25m für unsere jungen Schützen.

Unsere Jugendarbeit beinhaltet nicht nur das wöchentliche Training, in dem wir von unserer Jugendleiterin Konstanze Sieb und von Matthias Wüst unterstützt werden, sondern auch einmal im Jahr ein Trainingslager bei unserem befreundeten Bogenverein in Villingen-Schwenningen. Desgleichen gehen wir Skifahren, machen eine Sommeraktion und nehmen natürlich an freien Turnieren wie z.B. ein Feldbogen-Turnier in Wyhl teil.

Bei unserer Arbeit erfahren wir sehr viel Unterstützung durch die Eltern, was nicht immer selbstverständlich ist.

Internationales Feld- und Jagdbogenturnier 07./08.05.2011 in Wyhl (BZ 09.05.2011):

Mit dem Blankbogen erreichte Rolf vom Hövel den ersten Platz. Am Sonntag ging es mit dem Jagdbogenturnier weiter. Hier wurden 28 Tierbildscheiben beschossen. Unterschiedliche Scheibengrößen und Entfernungen sowie Gelände und Lichtverhältnisse machten es den Schützen nicht leicht, immer einen

optimalen Treffer mit maximaler Punktezahl zu erreichen. Gold gab es in der Schützenklasse Recurve für Simon Blattmann (Freiburg-St.Georgen). In der Schülerklasse Recurve bis 14 Jahre gingen die ersten fünf Plätze an den SV Freiburg-St.Georgen mit Benedikt Schmitt, Lukas Zimmermann, Martin Kothe, Maurizio Bierfreund und Hannes Frey.



Werden Sie passives Mitglied in unserem Verein

Vereine sind heutzutage mehr denn je auf private Unterstützer angewiesen, die öffentlichen Mittel fließen schon seit langem nicht mehr wie notwendig. Aber wir wollen unseren Unterstützern auch aufzeigen, was wir machen, was wir bieten.

Zielen und Treffen gehört schon seit aller Zeiten Anfang zu den wesentlichen Disziplinen, sicherte dies doch die Ernährung der Menschen, diente der Verteidigung und wird heute überwiegend von den Sportschützen als Hobby betrieben und hochgehalten.

Schützenvereine wagen einen großen Spagat: Als zeitgemäße Vereine leisten sie Jugend- und Nachwuchsarbeit, müssen sich technischen und sportlichen – aber auch gesetzlichen – Vorgaben anpassen. Gleichzeitig sind Sie traditionellen Werten sehr stark verbunden, beruht doch das Recht mit Waffen umzugehen auf der Geschichte.

Das Wort Schütze stammt nämlich von Schutz ab. Früher musste man zum Schutz von Leib und Leben oftmals ganzer Städte hinreichend geeignete, zuverlässige Schützen haben. Aus diesen Verbänden und den Einrichtungen zum Training sind viele Vereine gegründet worden, die zum Teil heute noch existieren. Ein gutes Beispiel ist unser Patenverein „Schützengesellschaft Freiburg e.V., Ursprung 1293“.

Außer der Teilnahme an Rundenwettkämpfen und Meisterschaften werden auch Turniere besucht. Die Jugendarbeit liegt uns besonders am Herzen. Wir vermitteln hier neben dem sportlichen Rüstzeug Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Durchhaltevermögen und Konzentrationsfähigkeit. Daneben gilt es auch ältere Neueinsteiger zu schulen, einen guten und sicheren Trainingsbetrieb zu gewährleisten, die vereinseigenen Anlagen zu unterhalten und zu warten und schlussendlich auch den Verein in der Öffentlichkeit zu positionieren und den Vorbehalten gegen unseren Sport und unseren Sportgeräten offen gegenüberzutreten.

Auch das gesellige Vereinsleben kommt zu seinem Recht. Ohne Vorbehalte sind Alt und Jung aller Disziplinen eingebunden. Beim Feiern, aber auch bei der Arbeit. Informationen über unseren Verein, aktuelle Termine und anderes Wissenswertes können unserer Homepage

www.Schuetzenverein-Freiburg.de

entnommen werden. Für evtl. Fragen steht auch unsere E-Mail Adresse info@schuetzenverein-freiburg.de zur Verfügung. Außerdem informieren wir per Info-Blatt, derzeit 2 Mal im Jahr und nutzen die Pressemedien.

Der Schützenverein St. Georgen ist mit über 400 Mitgliedern einer der größten Vereine im Südbadischen Sportschützenverband und bietet mit wenigen Ausnahmen nahezu die gesamte Palette sportlichen Schiessens nach den Regeln des Deutschen Schützenbundes.

Unser gemütliches Vereinsheim ist zu den Trainingsabenden dienstags und freitags bewirtschaftet und bietet den Schützen und ihren Gästen die Möglichkeit zur Einker.

Daneben können die Räumlichkeiten auch für private Feste angemietet werden. Gerne führen wir auch Veranstaltungen mit schießsportlichem Charakter für Gruppen, Vereine und Firmen durch.

Schulbedarf · Taschenbücher · Zeitungen · Schreibgeräte
Büroartikel · Landkarten · Geschenkideen · Tabakwaren



...Wir gehen zu:



Papeterie · Schul- u. Bürobedarf

Schreibwaren Remmele

Inhaberin: Nadja Adler

Blumenstraße 23 · 79111 Freiburg
Tel. 0761/43874 · Fax 476 8474



WEINGUT | SCHLATTHOF

**Erlesene Weine, Sekt und Edelbrände vom
WEINGUT SCHLATTHOF**

Unsere *Straußwirtschaft* ist ab 1. Sept. geöffnet!

Familie Fritz Hanser
Schlatthöfe 3
D-79111 Freiburg
Tel. 0761 4 18 47
www.weingut-schlatthof.de

Mo-Fr ab 17 Uhr
So u. Feiertage ab 12 Uhr
Samstag Ruhetag
Fax. 0761 4 18 67

WEINE • EDELBRÄNDE • STRAUSS • FERIENWOHNUNG

Ihr TARGET-SHOP Händler in FREIBURG



Holen Sie sich Ihr
persönliches Angebot

EGON DIETSCHÉ
SCHOENBERGSTR. 1
79115 FREIBURG
Telefon 0761/473444
Fax 0761/473410
e-Mail: info@waffen-dietsche.de



Verkauf nur an Berechtigte.



LP 400 Alu rechts



LG 400 Anatomic Expert



SSP .22lr

BESUCHEN SIE MEINEN SHOP www.waffen-dietsche.de

Eingebunden in den Kreis der Schützenvereine sind wir aber auch dem St. George-ner Vereinsleben zugetan und integriert.

Mit einer erworbenen Mitgliedschaft steht der Zugang zu allen Veranstaltungen des Vereins offen. Daneben bieten wir unseren Förderern die Möglichkeit im Jahr 4x eine Disziplin nach Wahl auszuprobieren. Scheiben und Munition müssen allerdings gekauft werden.

Der offizielle Status ist „Passiv“, d. h. eine Teilnahme an Wettkämpfen ist ausgeschlossen und sollte über die 4 Schießmöglichkeiten hinaus die Lust an unserem Sport bestehen, muss wegen des Versicherungsschutzes ein Standgeld entrichtet werden. Dies gilt auch für mitgebrachte Gastschützen.

Schiessen kann jeder, die Kunst ist das Treffen!

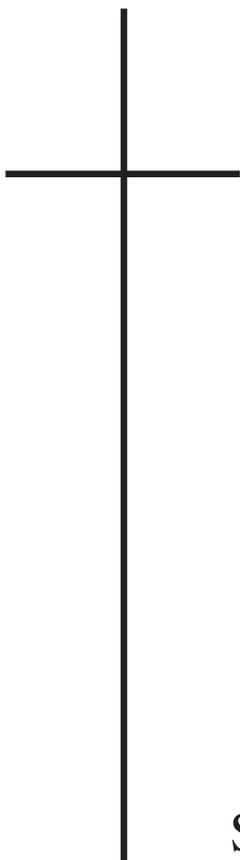
Das besondere Faszinosum Schiessen bietet ein hohes Suchtpotenzial, aber auch eine Möglichkeit sich hochkonzentriert zu fokussieren und in der Folge auch entspannende Momente. Der Umstand, dass man ausschließlich selbst für die Ergebnisse verantwortlich ist und man es doch bestimmt noch besser kann, kann den Ehrgeiz schon stark fordern. Probieren Sie es aus. Sicherheit steht selbstverständlich an erster Stelle. Insofern ist den Anweisungen des Personals beim Schiessen absolut Folge zu leisten.

Sollten Sie Gefallen an unserem Sport gefunden haben und möchten „Aktiv“ mitmachen, weisen wir daraufhin, dass dann die üblichen Mechanismen wie Aufnahmegebühr, voller Jahresbeitrag und die Verpflichtung zur Ableistung von Arbeitsstunden greifen.

Sollten Sie angesichts dieser vielen Aufgaben und Möglichkeiten eine Chance sehen sich weiter einzubringen, kommen Sie auf uns zu. Wir sind um jede Form der Unterstützung froh und dankbar. Es reicht aber auch schon, einfach dabei zu sein.

Gerne würden wir Sie bei unseren Veranstaltungen, aber einfach auch „nur so“ begrüßen dürfen. Wenn es noch offene Fragen oder Anregungen gibt, wenden Sie sich einfach an die Vorstandschaft.

Wir grüßen mit „Gut Schuss“



Der Schützenverein
St. Georgen i.Br. 1911 e.V.
gedenkt allen verstorbenen
Mitgliedern und wird Ihnen
ein ehrendes Andenken
bewahren.

CITY-Self-Storage



...Lagerräume für jeden Bedarf.
Ab 5m³ in beheizten, sauberen
und gesicherten Abteil.

Tel. 0761 / 8 66 41
www.city-self-storage.eu

CITY-Umzug-Service



...alles aus einer Hand.
Vom Umzug, Montagearbeit,
Renovierung und vieles mehr.

Tel. 0761 / 8 66 41
www.city-umzug-service.eu

CITY-Pack-Station



...ziehen Sie doch selbst um.
Bei uns finden Sie alle Materialien
und Hilfsmittel für Ihren Umzug.

Tel. 0761 / 8 66 41
www.city-pack-station.eu

VEESER FENSTERBAU

Reparatur-Schnelldienst
Fensterbau, Innenausbau
Fertigelemente, Türen
Rolladen, Jalousien
Sicherheitstechnik
Sonnenschutz
Dachfenster
Glaserei



VEESER
Fensterbau GmbH
Ensisheimer Straße 28 | 79110 Freiburg
Tel. 0761/81046 | www.fensterbau-veeser.de



HOTEL ZUM SCHIFF



seit 1821 im Besitz
der Familie Frey

FEIERN ODER TAGEN
HIER SIND SIE RICHTIG



Hotel Zum Schiff · Eigentümer Walter F. Frey
Basler Landstr. 35-37 · 79111 Freiburg-St. Georgen
Tel. 0761/40075-0 · Fax 0761/40075-555
www.hotel-zumschiff.de · info@hotel-zumschiff.de